Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 351. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbell.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 30. Juli 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Glücksritter.

Der „Held" des langen Münchener Prozesses hat außerordentlich milde Richter gefunden. Ein Jahr Gefängnis unter Anrechnung von sieben Monaten auf die verbüßte Untersuchungshaft und dazu noch sechs Wochen Haft — auf solch mildes Urteil werden von den vielen, die den Prozeß eingehend verfolgt haben, wohl nur wenige gefaßt gewesen sein. Als strafmildernd ist für Peter Ganter in Betracht gezogen worden, daß er selbst durch den Verlust seines Vermögens schwer getroffen wurde und ihm anormale Veranlagung und psychopathische Belastung nachzusagen ist. Aber gerade an diesen letzten strafmildernden Momenten werden manche, die an der Rechtsprechung unserer Gerichte nicht ohne zwingenden Anlaß Kritik üben, nicht stillschweigend vorübergehen können. Nach dem Münchener Richterspruch wird die Menschheit voraussichtlich nur kurze Zeit vor den „Segnungen" Ganterscher Gründungen und Unternehmungen bewahrt bleiben. Dann wird die Unternehmungslust des jetzt Bestraften, dessen Fuß schonungslos über die berechtigten Interessen der Mitmenschen hinwegeht, nach neuer Betätigung trachten; sein neues Fiasko wird die abermalige Zerstörung hoher Werte zu künden wissen, und Peter Ganter wird sich dabei sagen, meine Veranlagung sichert mir ja auch künftig milde Richter. Das Münchener Urteil nennt zwar auch straferschwerende Momente — Vorstrafen wegen derselben Vergehen, ein sehr großer Kreis der in Mitleidenschaft gezogenen Personen und die durch die Reklamekarten hervorgerufene, recht bedeutende Beunruhigung — aber im Urteilsspruch ist doch der Niederschlag dieser straferschwerenden Momente nicht für jeden Leser sofort deutlich erkennbar. Jedenfalls bleibt die Tatsache bestehen, daß, gemessen an der durch Ganter geweckten Beunruhigung und Mißstimmung in so vielen Familien, das Gerichtsurteil Milde atmet, wo mancher Härte erhoffte und erwarten konnte.

Aber wie man das am Dienstag abend verkündete Urteil auch bewerten mag, der Prozeß bleibt wegen seines „Helden" doch von Interesse. Der typische Glücksritter tritt uns entgegen, dessen Aufstieg uns nicht erfreut und dessen jäher Sturz uns nicht erschüttert. Nicht Beharrung, nicht treues und fleißiges Aushalten in einem bestimmten Zweige menschlichen Schaffens soll ihn zum Ziele führen, sondern bald hier, bald dort auftauchend, will er durch große Schlager im Nu erzwingen, was Größere vielleicht durch Lebensarbeit erreichen. Nun hat ja unser Volk gewiß auch manchen erstaunlich vielseitigen Sohn gesehen und auch unser politisches Leben hat Männer schauen und bewundern dürfen, die, in Aemter mit grundverschiedenen Aufgaben berufen, stets Ausgezeichnetes geschaffen haben. Aber solchen Männern gegenübergestellt, erscheint doch Peter Ganter als gar zu winziger Zwerg. Er steckt sich große Ziele, ohne zu überlegen, ob er seinem Wollen auch durch ein entsprechendes Können erst die moralische Berechtigung geben kann; er sieht nur, was seinen Wagen vermutlich treiben wird, reflektiert bei seinem Reklamebluff nur auf die Neugier und das schlechte Gewissen — wobei man wohl in aller Bescheidenheit die Ansicht vertreten darf, daß entgegen dem Ausspruch des Münchener Staatsanwalts noch lange nicht jeder in seinem Leben einen dunklen Punkt hat, dessen Berührung er ängstlich zu fürchten hätte — und setzt nicht in die Rechnung ein, daß den wenigen, die Geldbeutel gewissenlos plündern wollen, viele gegenüberstehen, die solchen Fischzug entschlossen und energisch verhindern. So kalkulierte Ganter, daß sich der Postfiskus das große Geschäft unmöglich entgehen lassen könne, so spekulierte er nur auf Neugierige und Leute mit dem schwarzen Punkt, die ihre Silberstücke eilenden Fußes zum Buchhändler tragen, malte sich aber nicht die Bilder aus, bei denen an seinem Wagen solange gebremst wird, bis der Staatsanwalt eingreifen darf: lachende Männer, die mit der Reklamekarte in der Hand im Bureau zusammenstehen, gewissenhafte Buchhändler, die voreilige oder besorgte Menschen vor dem Ankauf einer literarischen Wassersuppe warnen, und eine lange Reihe von Familien, die durch Preßnachrichten über das Wesen des ihnen zugegangenen Schreibens aufgeklärt werden. Er taumelt dem Glück entgegen, sein hoher Einsatz muß verloren gehen, und kein Verständiger beklagt ihn. Tatsache ist ja leider, daß heutzutage die Sensationslust durch einen Teil einer gewissen Presse systematisch großgezogen wird und daß dadurch manchen unlauteren Unternehmungen der Boden geebnet wird. Aber das schließt erfreulicherweise nicht aus, daß bei unserm in seinem Kern gesunden Volke Glücksritter Ganterschen Schlages schnell der verdienten Verachtung anheimfallen und daß sie letzten Endes nur die Wahrheit bestätigen: Der Weg zu Wohlhabenheit führt über beharrlichen Fleiß und Sparsamkeit.

Spanien und Marokko.

Die aufständische Bewegung in Spanien.

Die Gesamtlage in Spanien muß als sehr ernst aufgefaßt werden. Das Volk hat sich zum Protest gegen den Feldzug in Nord-Marokko in einem großen Teil des Landes erhoben und die schwersten Ausschreitungen begangen. Die Möglichkeit, daß Spanien am Vorabend eines blutigen Bürgerkrieges steht, ist nicht von der Hand zu weisen. Die spanische Regierung will demgegenüber alle Vorbeugungsmaßregeln rechtzeitig treffen und verfügte demgemäß die schärfsten Maßnahmen, um die inneren Unruhen zu unterdrücken. Sie verhängte, wie schon gemeldet, über das ganze Land den Belagerungszustand.

Die bekannten blutigen Zusammenstöße zwischen Volk und Militär in Barcelona arteten stellenweise in regelrechte Gefechte aus. An den antidynastischen Manifestationen ist nicht nur die Arbeiterschaft, sondern auch vielfach die Bürgerschaft beteiligt. Bisher wurden vier Gendarmerie-Offiziere und 20 Gendarmen teils getötet, teils tödlich verwundet. Von den Aufständischen fielen etwa dreißig, mehr als hundert wurden verletzt. Auf den Plätzen und in den Straßen kampiert Militär. Abgehende Eisenbahnzüge wurden in Barcelona und auf der Strecke wiederholt angegriffen.

Der spanische Minister des Innern hat der Presse über die Ereignisse in Katalonien folgende Mitteilung zugehen lassen: In Reus ist der allgemeine Ausstand erklärt worden und Ruhestörungen haben dort stattgefunden. Auch in Alcoy herrscht allgemeiner Ausstand. Die Telegraphendrähte wurden zerschnitten, die Gendarmerie mußte von der Schußwaffe Gebrauch machen, wobei es Tote und Verwundete gab; die Ordnung wurde bald wiederhergestellt. In Calahorra versuchte die Volksmenge den Verkehr auf der Eisenbahn zu verhindern; durch Zerstörung der Weichen und durch andere Beschädigung wurde ein Zug mit Truppen zum Stehen gebracht; die Truppen feuerten sofort, mehrere Personen wurden getötet und verwundet, der Verkehr konnte alsbald wieder aufgenommen werden. In anderen Ortschaften spielten sich ähnliche Vorkommnisse ab, so wurde in Vendrell ein Zug angehalten, der Truppen von Valencia nach Barcelona brachte. Die Regierung hat Beweise, daß Agitatoren um jeden Preis eine aufständische Bewegung ausgesprochen revolutionären Charakters in ganz Spanien hervorrufen wollen, um den Transport von Truppen zu verhindern und der Aktionsfreiheit der Regierung besonders bezüglich des Feldzuges bei Melilla Hindernisse zu bereiten. Die Nachrichten, die am Mittwoch mittag aus Barcelona eingetroffen sind, nachdem die telegraphische Verbindung, die in der letzten Nacht unterbrochen wurde, wiederhergestellt war, melden, daß die Brandstiftungen und die Angriffe auf die öffentliche Gewalt fortgesetzt wurden und daß die öffentliche Macht die Ordnung mit Waffengewalt wiederherstellte. Unter den kirchlichen Niederlassungen, die von den Aufrührern angegriffen wurden, befindet sich auch das Kloster der kleinen Schwestern der Armen. Im Hinblick auf das Andauern der Bewegung hat der Minister des Innern allen Gouverneuren gemessenen Befehl erteilt, ohne Schonung für Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen, die heute mehr als je ohne irgend welches Zaudern gewahrt werden müsse.

Wir verzeichnen noch folgende Telegramme

Paris, 29. Juli. Dem „Eclair" wird aus Madrid gemeldet, daß der marokkanische Feldzug für den Aufstand in Barcelona nur einen Vorwand zu bilden scheine. Es handele sich vielmehr um einen wohlvorbereiteten Revolutionsplan, dessen Leiter der gegenwärtig verbannte Abgeordnete Lerroux ist. Man hofft, daß der Aufruhr lokalisiert bleiben werde. Denn gerade die Ausschreitungen der Aufständischen hätten das Volk davon überzeugt, daß sich hinter den gegen den Krieg gerichteten Treibereien gefährliche revolutionäre und vaterlandsfeindliche Pläne verbergen.

Madrid, 29. Juli. Zwei Kreuzer und drei Torpedobootszerstörer aus Ferrol erhielten Befehl, nach Barcelona abzugehen. Marineinfanterie soll gleichfalls dorthin abgesandt werden.

Paris, 29. Juli. Dem „Matin" wird von seinem Berichterstatter aus Barcelona telegraphiert, daß aufrührerische Bauern bei Figuera eine Eisenbahnbrücke stark beschädigt hätten. Die Bauern seien wenige Stunden später, nachdem ein Zug die Brücke passiert hatte, von neuem an das Zerstörungswerk gegangen, hätten die Schienen herausgerissen und die Telegraphendrähte zerschnitten, so daß der Verkehr völlig unterbrochen sei. Zwischen den Aufständischen und den Gendarmen hätten blutige Zusammenstöße stattgefunden.

Saragossa, 29. Juli. Infolge des Ausstandes der Spinnereiarbeiter kam es hier zu Unruhen. Die Polizei mußte einschreiten und zerstreute die Gruppen im Zentrum der Stadt. Kavalleriepatrouillen überwachen jetzt ganz Saragossa. Die Ruhe ist wiederhergestellt.

Vom Kriegsschauplatze

wird gemeldet: Ein spanisches Kanonenboot soll in den Gewässern von Melilla ein Segelschiff mit Kriegsmunition aufgebracht haben, das 100 bewaffnete Kabylen an Bord hatte.

Mehrere Pariser Blätter melden noch, die französische Regierung befürchte, daß die Vorgänge um Melilla auf die in der Umgebung von Ujdjda an der algerisch-marokkanischen Grenze seßhaften Stämme eine gefährliche Rückwirkung ausüben könnten. Frankreich habe deshalb der spanischen Regierung selbstlose und sehr freundschaftliche Ratschläge erteilt und auf die Folgen aufmerksam gemacht, welche eine Ausdehnung der militärischen Operationen auf diese Gegenden im Gefolge haben könne.

Nochmals der Beschluß der sächsischen Konservativen.

Die am Montag, den 26. Juli, im Ständehause zu Dresden vom Konservativen Landesverein im Königreich Sachsen in Gegenwart von 120 Vorsitzenden bezw. Vorstandsmitgliedern der 70 Einzelvereine einstimmig angenommene, von uns bereits gemeldete Resolution wird zweifellos weit über die Grenzen des sächsischen Landes hinaus in allen konservativen Kreisen lebhafte Genugtuung hervorgerufen haben und sicherlich allenthalben Zustimmung finden. Zeigt doch dieser Beschluß, daß in allen wichtigen programmatischen Fragen die sächsischen Konservativen nach wie vor fest auf dem Boden des Programms der Gesamtpartei stehen und daß sie nicht gewillt sind, um einer Meinungsverschiedenheit über eine Einzelfrage willen unsere Reihen, dem Gegner zur Freude, zu lockern, oder auch nur einen der Grundsätze christlich-monarchischer und allgemein-konservativer Natur aufzugeben, zu denen sich alle konservativen Männer im Deutschen Reiche freudig bekennen. Die Freunde wird der Dresdener Beschluß von der starken Geschlossenheit unserer großen Gemeinschaft sicherlich aufs neue überzeugen und den Gegnern wird er den Beweis liefern, daß trotz allen Angriffen und Entstellungen die konservative Partei aus einer kritischen Zeit, in der sie ihrer Pflicht dem Vaterlande gegenüber in vollstem Umfange getan hat, so fest und einig hervorgehen wird, wie sie es von jeher war.

Der Freisinn und die Polen.

Die preußische Ostmarkenpolitik gegen die Polen hat keinen energischeren Förderer als die konservative Partei. In rein wirtschaftspolitischen Angelegenheiten, den neuen Steuern, haben die Polen jetzt zum Teil mit den Konservativen gestimmt. Darum großes Geschrei, obwohl die Konservativen feierlich erklärt haben, daß sie ihre Haltung in der Ostmarkenpolitik nicht zu ändern gedächten.

Da ist es, wie die „Sächsischen Politischen Nachrichten" mit Recht hervorheben, doch einmal nötig, die Verhandlungen im Reichstag über den Antrag Brandys und Genossen im vergangenen Februar ins Gedächtnis zurückzurufen: Damals bestand noch der Block. Trotzdem wurde der Antrag der Polen angenommen, indem die Freisinnigen sich vom Block trennten und mit den Polen, dem Zentrum und der Sozialdemokratie gegen Konservative und Nationalliberale stimmten.

Im Namen der Freisinnigen erklärte der Abg. Gothein am 19. Februar 1909 im Reichstage:

„Das ist das Tiefbedauerliche, daß ein derartiger Antrag im deutschen Reichstag überhaupt nötig ist. . . .

Ich glaube, gerade als Deutsche, die wir Wert darauf legen, daß man uns im Auslande als ein Kulturvolk achtet, haben wir alle Ursache, dafür Sorge zu tragen, daß wenigstens dieser Antrag verwirklicht wird . . .

Wir haben aber auch noch einen politischen Grund, weshalb wir diese Gesetzgebung bekämpfen: den, daß wir alle dringend wünschen müssen, mit unsern Landsleuten polnischer Zunge in Frieden und Eintracht zu leben. (Sehr richtig! bei den Polen.)

Wir sind alle durchdrungen davon, daß ein solches Gesetz wie das Enteignungsgesetz, wie das Ansiedlungsgesetz, das zu so schweren Mißständen führt, wie der Herr Antragsteller heute vorgeführt hat, nur dazu geeignet ist, diese Gegensätze zu verschärfen, an Stelle der Versöhnung die Verbitterung zu setzen. (Sehr richtig! bei den Polen.)

Wir haben neulich, ich sage es ganz offen, mit tiefem Bedauern gehört, daß Bestrebungen vorhanden sind, um unsere polnischsprechenden Mitbürger fernzuhalten von dem Verkehr mit Deutschen, daß derartige Bestrebungen in gewissen Vereinen in Rheinland und Westfalen bestehen; aber ich stehe nicht an, ganz offen zu erklären, daß ich für diese bedauerlichen Vorkommnisse nicht ausschließlich unsere polnischen Mitbürger verantwortlich mache, jedenfalls keineswegs alle, sondern nur einzelne, daß aber in erster Linie die Schuld an einem derartigen nationalistischen Radikalismus eine Gesetzgebung trägt, die solche Verbitterung zeitigt, und deshalb wollen wir auch aus politischen Interessen, aus dem Wunsche der Versöhnung der nationalen Gegensätze, die Ursachen dieser Verbitterung aus der Welt schaffen." (Bravo! bei den Polen.)

Und da wagt der Freisinn, den Konservativen Vorwürfe zu machen, weil in rein wirtschaftlichen Fragen die Polen einmal mit der Rechten gestimmt haben!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907301-10/fragment/page=0001

Die Kaffee- und Tee-Nachverzollungs-Ordnung.

Der Bundesrat hat, wie wir schon kurz hervorgehoben haben, eine Kaffee- und Tee-Nachverzollungs-Ordnung erlassen. Darin ist bekanntlich zunächst auf Grund des sogenannten Finanzgesetzes bestimmt, daß der Nachzoll nicht erhoben wird für Kaffee und Tee im Besitze von Haushaltungsvorständen bei einer Gesamtmenge von 10 Kilogramm. Wenn sich mehr als zehn Kilogramm Kaffee oder Tee am 1. August im Besitz eines Haushaltungsvorstandes befinden, so ist der gesamte Vorrat nachzuverzollen. Konsumvereine, Kasinos, Logen und ähnliche Vereinigungen gehören, wie wir nochmals betonen, nicht zu den vom Nachzolle befreiten Haushaltungsvorständen. Mehrere Haushaltungsvorstände, die Kaffee oder Tee gemeinsam aufbewahren, werden hinsichtlich der Verpflichtung zur Entrichtung des Nachzolles für die gemeinsam aufbewahrten Waren als ein Haushaltungsvorstand angesehen. Wer am 1. August 1909 im freien Verkehr befindlichen Kaffee oder Tee im Besitze oder Gewahrsam hat, muß die Ware spätestens am 5. August 1909 bei der Zollstelle seines Bezirkes schriftlich unter Angabe der Art, der Menge und des Aufbewahrungsraumes anmelden. Kaffee oder Tee, die sich am 1. August 1909 unterwegs befinden, sind vom Empfänger anzumelden, sobald sie in dessen Besitz gelangt sind. Kaffee und Tee, die der Nachverzollung nicht unterliegen, bedürfen der Anmeldung nicht. Zur Anmeldung sind besondere Formulare entworfen. Die Anmeldungspflichtigen haben den mit der Nachprüfung beauftragten Beamten die Hilfsdienste zu leisten, die nötig sind, um die amtlichen Feststellungen vorzunehmen. Sie sind auch verpflichtet, die nötigen Verwiegungsgeräte für die Nachprüfung bereit zu halten. Die bis zum Zeitpunkt der Nachprüfung erfolgten Veränderungen der angemeldeten Vorräte durch Zu- oder Abgang sind den Beamten, wenn sie mit der Nachprüfung beginnen, mitzuteilen und auf Erfordern näher nachzuweisen. Die Nachprüfung hat sobald als möglich zu erfolgen. In geeigneten Fällen kann sie unterbleiben oder durch probeweise Ermittlungen geschehen. Die Nachprüfung hat sich darauf zu beschränken, ob größere Vorräte als die angemeldeten vorhanden sind. Gebühren sind für die Nachprüfung nicht zu erheben. Die Zollprobe setzt auf Grund der Anmeldung oder der von den Beamten getroffenen Feststellungen den Betrag des Nachzolles fest und teilt ihn dem Zahlungspflichtigen sogleich unter Aufforderung zur Zahlung mit; der Zahlungspflichtige hat den mitgeteilten Betrag innerhalb 8 Tagen nach Empfang der Zahlungsaufforderung einzusenden. Das Hauptamt ist jedoch ermächtigt, sofern ein entsprechender Antrag des Zahlungspflichtigen eingeht, nach Bestimmungen der Zollstundungsordnung, nach Befinden auch ohne Sicherheitsleistung, Stundung mit der Maßgabe zu gewähren, daß der gestundete Nachzoll bis zum 31. Oktober 1909 vollständig eingezahlt sein muß. Hinterziehungen des Nachzolls und sonstige Verletzungen der wegen seiner Erhebung gegebenen Vorschriften werden nach dem § 135 ff. des Vereinszollgesetzes geahndet. § 135 des Vereinszollgesetzes sagt: Wer es unternimmt, die Ein- oder Ausgangsabgaben zu hinterziehen, macht sich einer Defraudation schuldig und hat die Konfiskation der Gegenstände, in bezug auf welche das Vergehen verübt worden ist, und zugleich eine dem vierfachen Betrage der vorenthaltenen Abgaben gleichkommende Geldbuße verwirkt. Diese Abgaben sind außerdem zu entrichten.

Die Schaumweinsteuer-Ausführungsbestimmungen.

Die vom Bundesrate erlassenen Schaumweinsteuer-Ausführungsbestimmungen beziehen sich auf den Gegenstand der Besteuerung, auf die Steuersätze, den Abgabepreis, die Umschließungen, die Steuerzeichen, die Stundung der Steuer, die Ausfuhr unversteuerten Schaumweins, die Vergütung der Steuer für Proben, die Anmeldung der Fabriken, die Lagerung des fertigen unversteuerten Schaumweins, die Buchführung des Herstellers, die Steueraufsicht, die Versendung halbfertiger Erzeugnisse, die Verwaltungskostenvergütung, die Kennzeichnung des ausländischen Schaumweins durch Zollzeichen, die Statistik und die Uebergangsbestimmungen. Nach den letzteren sind zur Entrichtung der Steuer bis zum 15. September 1909 die bisherigen Steuerzeichen weiter zu benutzen. Die Entrichtung hat erforderlichenfalls durch die Anbringung mehrerer Zeichen an der Umschließung zu erfolgen. Für Kennzeichnung des ausländischen Schaumweins sind bis zu dem gleichen Zeitpunkt zwei Zollzeichen der bisherigen Art zu verwenden. Eine Entwertung der Steuer- und Zollzeichen ist nicht erforderlich. Die bis zum 15. September 1909 nicht verbrauchten alten Steuerzeichen können innerhalb der darauffolgenden 14 Tage bei der Hebestelle gegen neue von gleichem Gesamtwertbetrage unentgeltlich umgetauscht werden.

Die Schaumwein-Nachsteuer-Ordnung, die gleichfalls vom Bundesrat herausgegeben ist, behandelt zunächst die einzelnen Sätze der Nachsteuer, bestimmt dann in Uebereinstimmung mit den Gesetzen, von welchen Schaumweinen die Nachsteuer nicht erhoben wird und enthält danach fast die gleichen Bestimmungen wie die Kaffee- und Tee-Nachverzollungsordnung. Von der Nachsteuer befreit ist u. a. Schaumwein aus Fruchtwein überhaupt und Schaumwein aus Traubenwein im Besitze von Eigentümern, die weder Ausschank noch Handel mit alkoholischen Getränken betreiben, sofern seine Gesamtmenge nicht mehr als zehn ganze Flaschen oder eine entsprechende Menge kleinerer oder größerer Flaschen beträgt.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser auf der Nordlandsfahrt.** Aus Bergen wird uns gedrahtet: Die „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord ist mit den Begleitschiffen, Mittwoch abend 9 Uhr hier eingetroffen. Die Weiterreise nach Odde erfolgt voraussichtlich am heutigen Donnerstag. Der Kaiser arbeitete gestern vormittag während der Fahrt von Molde nach Bergen in Regierungsgeschäften und nahm dann die Vorträge des Vertreters des Auswärtigen Amtes Gesandten v. Treutler, des Chefs des Generalstabes der Armee v. Moltke, auch in seiner Eigenschaft als Vertreter des Militärkabinets, und des Chefs des Marinekabinets v. Müller entgegen. Nachmittags hörte der Kaiser einen kriegsgeschichtlichen Vortrag des Obersten Dickhut. Das Wetter war nebelig, klärte sich aber am Nachmittage auf.

* **Das Hauptquartier im Kaisermanöver.** Wie die „Inf." von unterrichteter Seite erfährt, sind die Vorbereitungen für den Besuch des Kaisers im Kurhause von dem Bade Mergentheim, wo bekanntlich der Kaiser während der Manöver wohnen wird, jetzt völlig zu Ende geführt. Es waren für diesen Zweck mehrere Umbauten nötig, die im Laufe des Sommers bewerkstelligt worden sind. Außerdem wurde hier ein Postamt eingerichtet, ein Telephonamt und ein Telegraphenamt, das ausschließlich für die Benutzung des Kaisers und seiner Gäste reserviert bleibt. Die Manövergäste des Monarchen, die auf seine Einladung hin an den militärischen Uebungen teilnehmen werden, werden zum Teil auch mit dem Kaiser zusammen im Kurhause wohnen. Unserem Vernehmen nach sind dort bereits für den Prinzen Oskar von Preußen, für den österreichischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und für den Freund des Kaisers, den Fürsten von Fürstenberg, Räumlichkeiten bereitgestellt worden. Falls der König von Sachsen an den Manövern teilnehmen sollte, so sind auch für ihn in dem Kurhause Mergentheim Zimmer reserviert. Das Gefolge des Kaisers wird dagegen in mehreren Villen untergebracht werden. Falls sich die Räumlichkeiten in dem Kurhause als nicht ausreichend erweisen sollten, so hat sich Fürst Hohenlohe auf Schloß Wartenstein bereit erklärt, dem Könige von Württemberg, der ganz sicher an den Manövern teilnehmen wird, und dem Könige von Sachsen, der mit dem Fürsten Hohenlohe verschwägert ist, sein Schloß als Wohnung zur Verfügung zu stellen.

* **Kaiser Wilhelm und der Zar.** Das russische Kaiserpaar trifft auf der Rückreise von England am 27. August in der Kieler Bucht ein und wird dort vom Kaiser Wilhelm auf der Kaiserjacht „Hohenzollern" begrüßt werden. Der Aufenthalt der Gäste wird nur einen halben Tag dauern. Der russische Minister des Aeußeren wird nicht in Kiel erscheinen.

* **Besuch des deutschen Reichskanzlers in Italien.** Ein römisches Blatt meldet, daß der Reichskanzler von Bethmann Hollweg sofort nach seiner Zusammenkunft mit Freiherrn von Aehrenthal in Ischl nach Italien reist, wo er mit Tittoni zusammentreffen und wahrscheinlich auch von König Viktor Emanuel empfangen werden wird.

* **Zum Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern** an Stelle des jetzigen Reichsschatzsekretärs Wermuth ist, wie schon kurz gemeldet, der bisherige Unterstaatssekretär im preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe Dr. Richter ernannt worden.

Unterstaatssekretär Dr. Richter steht im 53. Lebensjahr und stammt aus Königsberg i. Pr. Nachdem er als Regierungsassessor bei der Regierung und dem Oberpräsidium in Posen gearbeitet hatte, wurde er 1891 in das Reichsamt des Innern berufen, wo er 1895 vortragender Rat und Geheimer Regierungsrat, 1898 Geh. Oberregierungsrat und 1902 Direktor der Abteilung I wurde. Seit 1905 war er Unterstaatssekretär im Handelsministerium. Dr. Richter leitete 1898/94 die Geschäfte des deutschen Reichskommissars auf der Weltausstellung in Chicago und war ebenso auf der Pariser Weltausstellung als Reichskommissar tätig.

* **Rangverleihung.** Den Kassenrendanten der Bergwerksdirektionen ist der Rang der fünften Klasse der höheren Beamten der Provinzialbehörden verliehen worden.

* **Landtagsersatzwahl.** Der Regierungspräsident zu Hannover macht bekannt, daß, nachdem die Wahl des Abgeordneten Hausmann für ungültig erklärt worden ist, für die im Wahlbezirk (Kreis und Stadt Hameln) notwendige Ersatzwahl als Wahltermin für die Wahl der Wahlmänner, soweit Ersatzwahlen erforderlich sind, der 23. September 1909 und für die Wahl des Abgeordneten der 2. Oktober 1909 festgesetzt sind.

* **Aenderungen und Ergänzungen des Warenverzeichnisses zum Zolltarif.** Der Bundesrat hat aus Anlaß der neuen Steuergesetze und des Weingesetzes vom April ds. Js. Aenderungen und Ergänzungen des Warenverzeichnisses zum Zolltarif genehmigt. Diese Abänderungen wurden bedingt durch das Brausteuergesetz, das Tabaksteuergesetz, die Besteuerung der Beleuchtungsmittel und Zündwaren, durch das Schaumweinsteuergesetz und durch das Branntweinsteuergesetz. Bei letzteren werden nun auch die endgiltigen Zölle bekannt gegeben, welche der Bundesrat entsprechend dem ihm vom Reichstage zugestandenen Recht für Spirituosen festgesetzt hat. Der vom Reichstage für Branntwein, Arak, Kognak und Rum beschlossene Zollsatz von 275 Mk. pro 100 kg in Fässern ist auf 225 Mk. normiert. Der Zollsatz für Liköre, der nach dem Beschlusse des Reichstages 350 Mk. pro 100 kg betragen sollte, ist vom Bundesrat auf 300 Mk. ermäßigt worden. Weitere Aenderungen an den Zollsätzen, wie sie vom Reichstage im Branntweinsteuergesetz beschlossen wurden, sind nicht vorgenommen. Daß der Eingangszoll auf Schaumwein von 180 Mk., wie der Reichstag ihn festgesetzt hatte, auf 130 Mk. herabgesetzt ist, ist schon bekannt geworden.

* **Eine Anleihe in Samoa.** Wie die „Inf." von kolonialer Seite erfährt, hat Gouverneur Solf jüngst geäußert, daß er voraussichtlich im Jahre 1910 eine Anleihe von mehreren Millionen Mark aufzunehmen beabsichtige. Von diesem Gelde wird in erster Reihe der Bau einer Werft bestritten werden, die in Samoa eine absolute Notwendigkeit geworden ist. Die Einfuhr Samoas hat gleicherweise wie die Ausfuhr in den letzten zehn Jahren bedeutend zugenommen, sodaß das Verladen mit dem gegenwärtigen Leichtersystem in der kurzen Zeit, während welcher die Dampfer dot liegen, kaum bewältigt werden kann und die Exporteure und Importeure dadurch viel kostbare Zeit und viele tausend Mark jährlich verlieren. Dazu kommt noch, daß der Schiffsverkehr durch die regelmäßigen Dampferverbindungen der „Australian Main Line" in den letzten Jahren ums Doppelte angewachsen ist. Die Werftanlage in Apia dürfte voraussichtlich ungefähr 600 000 Mark kosten. Das Gouvernement ist sich aber darüber klar, daß diese Summe durch einen angemessenen Wertzoll wieder eingebracht werden könnte. Ferner wird von den Geldern der Anleihe ein neues Zollamt errichtet werden, das auch durchaus eine Notwendigkeit darstellt. Schließlich stellte noch der Gouverneur in Aussicht, daß er mit dem Gelde auch die Kosten für den Ausbau des Wegenetzes bestreiten wolle. Die Nachricht von der Aufnahme einer Anleihe hat demgemäß in den Kreisen der deutschen Kolonien große Befriedigung hervorgerufen.

Ausland.

Frankreich. Aus Paris wird uns gedrahtet: In dem Bureau des Vollzugsausschusses der radikalen Partei wurde in der vergangenen Nacht von bisher unbekannten Missetätern ein Einbruch verübt. Der Obmann des Vollzugsausschusses stellte jedoch fest, daß von den Dieben nichts gestohlen worden sei. Man hält es für möglich, daß es sich um einen politischen Anschlag handelt und daß die Einbrecher es auf die Papiere der radikalen Partei abgesehen hätten. — Aus Toulon wird berichtet, daß in den Marinearsenalen bedeutende Mengen Pulver und sonstige Sprengstoffe gestohlen worden seien. Es heißt, daß die sofort eingeleitete Untersuchung bereits Anhaltspunkte zur Entdeckung der Diebe geliefert. Die Angelegenheit habe großes Aufsehen hervorgerufen.

Großbritannien. Das Kriegsministerium hat beschlossen, die Territorialarmee durch Bildung einer Reserve aus drei Klassen zu erweitern. Der ersten Klasse sollen 100 000 Mann angehören als Ersatz bei Verlusten im Kriege. Die zweite Klasse soll eine technische Reserve darstellen. Die dritte Klasse besteht in einer Veteranenreserve aus gedienten Offizieren und Mannschaften, um die Behörden in wirksame Beziehung mit dem militärisch nichtorganisierten Menschenmaterial zu bringen.

Peru. Präsident Leguia eröffnete den Kongreß und erklärte in einer Ansprache, die internationalen Beziehungen zu Bolivien seien vollständig gestört. Er glaube jedoch, daß die Lösung des Konfliktes nahe bevorstehe. Auch hoffe er, die Frage der Grenzstreitigkeit mit Chile zu lösen.

Das 500jährige Jubiläum der Universität Leipzig.

W. Leipzig, den 29. Juli.

Auf dem Dresdener Bahnhof hatten sich heute, Donnerstag, früh kurz vor 8 Uhr der Rector magnificus Exzellenz Binding, die Dekane der vier Fakultäten sowie die Generalität und die Spitzen der Behörden eingefunden. Der Königliche Sonderzug lief Punkt 8 Uhr 5 Minuten ein. Der König Friedrich August, der Artillerieuniform trug, entstieg dem Salonwagen und begrüßte zunächst seinen Bruder, den Prinzen Johann Georg, der bereits gestern hier eingetroffen war. Mit dem Könige entstiegen dem Salonwagen die beiden ältesten Söhne, Kronprinz Georg und Prinz Friedrich Christian, beide in der Uniform des Leibregiments. Im Fürstenzimmer des Bahnhofs richtete Rektor Binding an den König eine herzliche Ansprache. Trotz der Tücke des Wetters habe man das Fest bereits gestern mit einem fröhlich verlaufenen Begrüßungsabend in der Universität begonnen. Aber die rechte Weihe erhalte das Jubelfest doch erst durch die Anwesenheit des Rector magnificentissimus, der es nicht unterlassen habe, aus weiter Ferne hierher zu kommen. In der Hoffnung, daß Seine Majestät die zu diesem Feste versammelten Scharen auch in diesem Friedensfeldzuge zum Siege führen werde, begrüße er ihn aufs herzlichste. Der König dankte dem Rektor für seine Begrüßungsworte und begab sich dann zu seinem Wagen. Als er aus dem Bahnhof herausstrat, brachte der Rektor ein Hoch auf den König aus, das beim Publikum tausendfältigen Widerhall fand. Der Wagen des Königs, in der auch die beiden Prinzen saßen, wurde von berittenen Chargierten aller studentischen Korporationen begleitet. Die Fahrt ging über den Georgiring und den Augustusplatz nach dem Palais, um sich von dort aus zum Festgottesdienst in der Universitätskirche zu St. Pauli zu begeben.

Die Universität wird aus Anlaß der 500jährigen Jubelfeier 60 Ehrendoktoren ernennen. Die Namen der Ausgezeichneten werden von den Dekanen der Fakultäten erst am Freitag verkündet.

Dem Kreishauptmann Dr. Freiherrn von Welck, dem Rektor der Universität Geh.-Rat Prof. Dr. Binding und dem Geheimen Rat Professor Dr. Wundt wurden Titel und Rang als Wirklicher Geheimer Rat verliehen. Eine Anzahl anderer Universitätsprofessoren wurde durch Orden ausgezeichnet.

Die Luftschiffahrt.

Ein Weltluftamt. Wie wir aus Luftschifferkreisen erfahren, beabsichtigt die französische Regierung eine internationale Konferenz zusammenzuberufen, auf der die schwebenden Streitfragen geschlichtet werden sollen, die durch den Luftschiffverkehr hervorgerufen worden sind. Frankreich plant die Bildung eines Weltluftamtes vorzuschlagen, das gewissermaßen als oberste internationale Behörde in den Luftschiff-Fragen zu gelten hätte. Wenn auch der Luftraum frei ist, so werden doch durch Ueberschreitung der Luftgrenzen Zoll- und Paßvorschriften verletzt, die einen rechtlichen Schutz erhalten sollen. Auch soll die Regelung der Wegeordnung für Luftschiffe und Flugapparate durch das Luftamt erfolgen.

Vermischtes.

Ein Felssturz. Mittwoch abend gegen 6 Uhr stürzte unter Donnergetöse in unmittelbarer Nähe der Brücke am Badefelsel bei Thale ein großer Felsblock herab. Ein Herr aus Blankenburg erlitt eine schwere Kopfwunde, seine Frau erhebliche Verletzungen an den Beinen, so daß sie zum „Hotel Königsruhe" getragen werden mußte, wo beide Verletzte die erste Hilfe erhielten. Die beiden sechs und acht Jahre alten Kinder wurden auch niedergeworfen, blieben aber unverletzt. Ein Arzt war alsbald zur Stelle. Die zertrümmerten Felsstücke rollten zur Bode hinab und bedeckten mit den niedergerissenen Bäumen den Weg. — Von einem Augenzeugen des Unglücks wird der „Magdeburger Zeitung" noch gemeldet: Während des heftigen Regengusses in der sechsten Abendstunde ging zwischen Schurre und Teufelsbrücke ein großeres Felsstück nieder. Mannstarke Bäume wurden wie Streichhölzer zersplittert. Ein Blankenburger Herr trug eine klaffende Kopfwunde davon, während einer Dame das Schienbein zweimal gebrochen wurde. Der Weg ist vorderhand schwer zu passieren. — Später wird noch berichtet: Die wegen der genaue Untersuchung ergab, liegt ein Knochenbruch bei der Dame nicht vor. Auch das Befinden des verletzten Herrn gibt zu keinen Besorgnissen Anlaß.

NGC. **Das Vermögen der Rothschild.** Auf nicht weniger als 400 Millionen Pfund Sterling oder acht Milliarden Mark schätzt neuerdings ein angeblich Eingeweihter in England das gegenwärtige Gesamtvermögen der Rothschilds, d. h. die Privatvermögen der Mitglieder der Wiener, der Londoner, der Frankfurter und der Pariser Linien und die Firmenvermögen der Firmen: S. M. v. Rothschild in Wien, N. M. Rothschild und Söhne in London und Gebrüder Rothschild in Paris zusammen. Die Stammfirma M. A. von Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M. ist bekanntlich vor einigen Jahren nach dem Tode des Freiherrn Wilhelm Karl (25. Januar 1901) aufgelöst worden, obgleich die Witwe, Freifrau Mathilde, geborene Freiin von Rothschild, noch in Frankfurt a. M. lebt, ebenso wie der Freiherr Maximilian von Goldschmidt-Rothschild, der Witwer der Freiin Minna von Rothschild aus der Frankfurter Linie. Von diesem Riesenvermögen fällt der Löwenanteil auf die Londoner Rothschilds, deren Oberhaupt seit 1847 die Würde eines Baronets besitzt und seit 1885 in der Person Nathaniel Meyer (Freiherrn von) Rothschild als Baron (Lord) Rothschild einen erblichen Sitz im englischen Oberhause inne hat. Die Summe von zwei Milliarden Franken entfällt auf die Pariser Linie, alles in allem, die Hälfte dieser Summe allein auf das Oberhaupt dieser Linie, während die Wiener Linie sich mit einem Gesamtvermögen von „nur" 400 Millionen Mark „durchhelfen" muß, wobei allerdings das Vermögen der Wiener Firma nicht mit einbegriffen ist. Als die Frankfurter Firma aufgelöst wurde, ist leider auch das dortige Archiv des Hauses der Vernichtung übergeben worden. Der Name Rothschild wird heutzutage nur noch von dem Stammhause „Zum roten Schild" in Frankfurt a. M. her.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907301-10/fragment/page=0002

Der Reichskanzler und sein Heimatkreis. An den scheidenden Landrat von Oberbarnim, Herrn von Oppen, der bekanntlich zum Polizeipräsidenten von Breslau ernannt ist, hat der Reichskanzler von Bethmann Hollweg ein Abschiedstelegramm gerichtet. Er verweist darin auf seine Zugehörigkeit zum Kreise und bedauert auf das lebhafteste, daß er nicht mit den andere Kreisangehörigen persönlich beim Abschied des verdienstvollen Beamten anwesend sein könne. Das Telegramm schließt mit den Worten: „Hoch unser Landrat!"

Eine neue Jacht für den Kaiser. Wie die „Köln. Volksztg." aus sicherer Quelle erfahren haben will, wird bei Beratung des nächsten Marine-Etats die Regierung eine Vorlage für den Neubau einer kaiserlichen Dampfjacht einbringen, da die „Hohenzollern" nach fachmännischen Urteilen in keiner Weise mehr den Anforderungen entspräche. Die Jacht, die nach den eigenen Angaben und Wünschen des Kaisers erbaut werden solle, werde ungefähr 8 Millionen Mark kosten, die in Raten von je 1 600 000 Mark in den jeweiligen Etat eingestellt werden sollen. Das Modell soll bereits auf der Kaiserlichen Werft fertiggestellt sein.

inf. **Eine Ex-Zofe als fürstliche Schwiegermutter.** Aus Petersburg wird uns geschrieben: Vor einigen Tagen erlebte die junge Fürstin Bariatinskaja eine große Ueberraschung, die allgemein in der Gesellschaft große Heiterkeit auslöste. Im Winter vorigen Jahres war in der Residenz ein junger Kavalier erschienen, der von altem Adel und sehr reich war und bei den Damen älteren und jüngeren Jahrganges das größte Interesse erregte. Besonders von seinen Silberbergwerken im Ural erzählte man sich die märchenhaftesten Dinge. Er schloß sich aber sofort nach seiner Einführung in die Gesellschaft an die Fürstin B. an, die ihn am meisten fesselte, da sie nicht nur sehr hübsch, sondern auch sehr klug war. Am Ende der Wintersaison kam die Verlobung zustande und man verabredete, daß die junge Braut bei den Eltern des Bräutigams, die im Kaukasus wohnen, am Anfang des Sommers den ersten Besuch abstatten sollte. Die Braut wußte, daß der Vater des Bräutigams alt und gebrechlich sei, und daß die Mutter vor fünf Jahren an einem Lungenleiden gestorben war. An ihrer Stelle stand jetzt eine junge Frau, da der alte Graf sich vor ungefähr drei Jahren zum zweiten Mal verheiratet hatte. Zwischen dem jungen Grafen und seiner „Stiefmutter" herrschte nicht das beste Verhältnis, da er sie im Verdacht hatte, daß sie auf seinen Vater einen schlechten Einfluß ausübte. Der alte Herr war ganz ihr Sklave und tat, was sie wollte. Dadurch kam es des öfteren zu Zwistigkeiten zwischen dem Vater und den Kindern. Natürlich handelte es sich wie in ähnlichen Fällen fast stets um Geldfragen und um zukünftige Erbschaftsangelegenheiten. Die Kinder waren allerdings hierin sichergestellt, da die Mutter kurz vor ihrem Tode ihr Erbe bereits unter die Kinder verteilt hatte. Ueber die Herkunft der zweiten Frau wußte niemand etwas Genaueres, da ihr Vater sie in Moskau kennen gelernt und geheiratet hatte, ohne seinen Kindern etwas mitzuteilen. Als nun die zukünftige Schwiegertochter auf dem Gute ankam, wurde sie von ihrem Schwiegervater und dessen zweiter Frau freundlich empfangen. Als sie dem alten Herrn die üblichen Küsse auf beide Wangen gegeben hatte und sich nun zu der Frau wandte, wäre sie beinahe in Ohnmacht gefallen. Sie hatte sie in der Aufregung der ersten Begrüßung garnicht genauer angesehen und entdeckte erst jetzt zu ihrem Schrecken, daß die Dame, die da vor ihr als Gattin ihres Schwiegervaters stand, niemand anders war als ihre eigene Kammerzofe, die sie vor ungefähr vier Jahren entlassen hatte. Es bedurfte der ganzen Ueberredung ihres Bräutigams, daß sie nicht sofort wieder umkehrte. Als aber die Kinder den Tatbestand erfuhren, zogen sie alle von dannen. Wenige Tage später fand die Hochzeit statt, welche die Zofe als fürstliche Schwiegermutter trotz aller Quertreibereien nicht mehr verhindern konnte.

Aus unglücklicher Liebe. Eine Postgehilfin in der Martin Lutherstraße zu Berlin wollte einen romantischen Tod sterben. Sie füllte ihr Zimmer mit Blumen, streute Rosen auf ihr Bett, drehte den Gashahn auf und legte sich entkleidet hin, um den Tod zu erwarten. Der starke Gasgeruch drang in die Wohnung der Wirtin, die noch rechtzeitig den Selbstmordversuch ihrer Mieterin entdeckte. Mit Hilfe eines Arztes gelang es, die bereits Bewußtlose in das Leben zurückzurufen. Das Motiv der Tat ist wohl in unglücklicher Liebe zu suchen.

Ueberfallen und erschlagen. In Hörgersdorf (Oberbayern) wurden ein Schreiner und ein Dienstknecht festgenommen. Sie hatten einen Zimmermann nachts auf dem Heimwege aus Eifersucht überfallen und erschlagen. Die Verhafteten haben die Tat bereits eingestanden.

Den Führer der Jungdänen in Nordschleswig, Redakteur Grau, der dem Kriegerverein in Jordkirch Diebstahl und Raub vorgeworfen hatte, verurteilte das Schöffengericht in Sonderburg zu drei Monaten Gefängnis.

Zum Hauseinsturz in Petersburg. Noch immer dauern die Rettungsarbeiten an dem eingestürzten Salemannschen Hause an. Heute morgen vernahm man noch Verzweiflungsrufe eines in den Kellerräumen verschütteten Schlossers. Doch ist es vorläufig unmöglich, ihm Hilfe zu bringen.

Der Zwist in Concarneaux. Der französische Minister der Arbeit und sozialen Fürsorge ist nach Concarneaux abgereist, um den zwischen den Fischkonservefabrikanten und deren Arbeitern ausgebrochenen Zwist zu regeln, der zur Schließung mehrerer Fabriken geführt hat.

Unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankte in Hagen die sechsköpfige Familie des Arbeiters Köjers. Dienstag abend starb das vierjährige Söhnchen. Die übrigen Mitglieder der Familie sind noch schwer krank. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind die Erkrankungen auf den Genuß von Backwaren zurückzuführen. Wie die Polizei festgestellt hat, sind auch die Frau des betreffenden Bäckermeisters sowie zwei im gleichen Hause wohnende Familien, die von denselben Backwaren genossen hatten, schwer erkrankt.

Leichenfund auf den Schienen. Bei der Station Impekoven bei Bonn wurde die Leiche einer 20jährigen, aus Duisburg stammenden Dame auf den Schienen gefunden. Die Dame war von einem Zuge überfahren worden und zwar war der Körper mitten durchgeschnitten. Die Kriminalpolizei hat eine Untersuchung eingeleitet, ob es sich um ein Verbrechen oder einen Selbstmord handelt.

inf. **Elsie Siegels weißer Liebhaber gefunden.** Aus New-York wird uns geschrieben: Die amerikanischen Blätter sind voll von einer Entdeckung der Kriminalpolizei, die den weißen Liebhaber der ermordeten Elsie Siegel ermittelten. Elsie Siegel wurde nämlich von einem Deutschamerikaner namens Philipp Miller leidenschaftlich verehrt, ohne jedoch bei ihr Gegenliebe zu finden. Er ließ sich darum zu den Soldaten anwerben, da er eine bürgerliche Existenz nur dann weiter führen wollte, wenn er Elsie Siegel heiraten könnte. Es waren auch schon dieserhalb Verhandlungen im Gange, und man nimmt an, daß die chinesischen Liebhaber Elsies ihre Geliebte aus diesem Grunde ermordeten. Noch mehrere andere interessante Aufklärungen erfolgten in dieser Sache. Professor Ferguson von der Columbia-Universität hatte nämlich den Magen Elsie Siegels untersucht und fand, daß er frei von Gift war. Die Annahme, daß Elsie Siegel vor ihrer Erwürgung von den Chinesen vergiftet worden war, ist also dadurch hinfällig geworden. Schließlich hat man nun auch Näheres über die Ermordung des Chinesen Ung Gow ausgekundschaftet. Man fand vor einigen Tagen mehrere junge Mädchen, die den Ung Gow genau kannten und auch viel über sein Verhältnis zu Elsie Siegel erzählten. Nach diesen Aussagen ist Ung Gow nicht von einer der geheimen Gesellschaften China towns ermordet worden, sondern von weißen Strolchen, die lediglich einen Raub beabsichtigt hatten. Der erdrosselte Chinese hatte angeblich mehrere hundert Dollars in seinem Besitz, mit denen er eine Wäscherei in Harlem kaufen wollte. Es wird daher vermutet, daß eine seiner weißen Freundinnen dies einem weißen Zuhälter verriet und dieser mit einem oder mehreren Spießgesellen den mutmaßlichen Raubmord verübte. Die Informationen, die zur Festnahme der Frauenzimmer führten, lieferte ein chinesischer Spion. Daß die beiden Mädchen direkt an dem Verbrechen beteiligt waren, behauptet die Polizei nicht, aber sie glaubt, die Namen der Täter aus ihnen herauspressen zu können.

Das Völkerschlachtdenkmal zu Leipzig. Das Leipziger Völkerschlachtdenkmal ist jetzt bis zu einer Höhe von 56 Metern emporgewachsen. Hier wird das Hauptgesimse gelegt, zu dem Steine von 150 bis 200 Zentner Schwere hinaufgewunden und in den Bau eingefügt werden. Es steht nun fest, daß vor dem Denkmal ein Wasserbecken im Umfange von etwa 10 000 Quadratmetern geschaffen werden soll. Ein Wall wird das Wasserbecken einfassen, zu dem von den tieferliegenden Anlagen Freitreppen führen werden. Wenig einverstanden ist man in der Oeffentlichkeit mit dem Namen der von der Stadt aus nach dem Denkmal führenden breiten Allee, die „Straße des 18. Oktober" genannt werden soll. Man sagt, daß diese Wortzusammensetzung ja einen ganzen Satz bilde und dem deutschen Sprachgebrauch zuwider sei.

Waldverwüstung durch die Nonne. In den sächsischen Wäldern, namentlich in der Zittauer Gegend, setzt die „Nonne" ihr Vernichtungswerk trotz aller Abwehrmaßregeln fort. In den befallenen Forsten zeigen sich auch dieses Jahr wieder ausgedehnte Kahlfraßstellen. Besonders arg mitgenommen sind die nordöstlichen Hänge des Zittauer und Jeschkengebirges, so daß sich hier umfangreiche Kahlschläge nötig machen werden. Trostlos sieht es auch an vielen Stellen in den Forsten des Grafen Clam-Gallas im angrenzenden Böhmen aus. Zwischen den Stationen Weißkirchen und Machendorf fährt der Zug durch einst prächtige, jetzt gänzlich verwüstete Fichtenwaldungen. Zum Glück sind die höheren Berglagen und die südwestliche Seite des Gebirges bisher weniger befallen, so daß die Bergwälder dort im allgemeinen noch ihr frischgrünes Aussehen bewahrt haben.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Unterm 14. Juli ist der außeretatsmäßige a. o. Professor an der technischen Hochschule zu Dresden Dr. phil. Emil Naetsch vom 1. Oktober d. Js. ab zum etatsmäßigen Honorarprofessor daselbst ernannt worden. Sein Lehrauftrag umfaßt analytische Geometrie, sphärische Trigonometrie, sowie elementare Algebra und Analysis. — Dem Denkmalpfleger für die Provinz Rheinhessen, Assistenten für Baukunst an der technischen Hochschule zu Darmstadt, Architekten Professor Paul Meißner wurde die venia legendi in der Abteilung für Architektur dieser Hochschule erteilt. — Der o. Professor der einleitenden Wissenschaften und der neutestamentlichen Exegese an der Universität Erlangen Geheime Rat Dr. Theodor Ritter von Zahn wurde anläßlich seines Rücktrittes vom Lehramte von der philosophischen Fakultät daselbst zum Dr. phil. hon. causa ernannt. — Der ordentliche Professor für Ornamentik, Innendekoration und Entwerfen von Hochbauten an der technischen Hochschule zu Braunschweig Hermann Pfeifer hat einen Ruf an die technische Hochschule zu Hannover als Nachfolger von Professor Arthur Schröder abgelehnt. — Der ordentliche Professor der klassischen Philologie Dr. phil. Otto Plasberg in Rostock ist in gleicher Eigenschaft an die deutsche Universität in Prag als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Hofrats Prof. Otto Keller berufen worden. — Professor Dr. jur. et phil. Karl Zeumer, Vertreter der Rechtsgeschichte in der Berliner Juristenfakultät, Bibliothekar und Assistent am Seminar für deutsches Recht, begeht am 31. ds. seinen 60. Geburtstag. — Geheimrat Prof. Dr. med. Max Runge, Direktor der Frauenklinik in Göttingen, ist am 27. ds. in Berlin gestorben. — Das goldene Doktorjubiläum feierte am 28. ds. der emiritierte a. o. Professor der Mathematik an der Universität Würzburg Dr. Eduard Selling. — Das Obergericht in Zürich hat Fräulein Natalie Wolf nach bestandener Prüfung das Patent als Rechtsanwalt erteilt.

— **Von der städtischen Handels-Hochschule in Köln.** Das Vorlesungs-Verzeichnis der Handelshochschule für das Wintersemester 1909/10 ist soeben erschienen. Es umfaßt im ganzen 171 verschiedene Vorlesungen und Uebungen in wöchentlich 298 Stunden aus dem Gebiete der Volkswirtschaftslehre, der Rechtslehre, des Versicherungs- und Genossenschaftswesens, der Handelsgeographie und Warenkunde, der chemischen und mechanischen Technologie, der Handelstechnik usw. Der Lehrplan ist wiederum in allen seinen Abteilungen erweitert. Es finden auch eine Reihe von Spezialvorlesungen aus den verschiedensten Wirtschaftsgebieten statt. Schon seit mehreren Semestern werden regelmäßig Vorlesungen über Kolonialpolitik Kolonialrecht, Gesandtschafts- und Konsularrecht gehalten und in geographischen Vorlesungen die Verkehrsverhältnisse, Ausfuhr- und Absatzmöglichkeiten in den Kolonien behandelt. Ebenso finden für Versicherungsbeamte zahlreiche Spezialvorlesungen sowie Uebungen und Besprechungen aus dem Gebiete des Versicherungswesens statt. In zahlreichen öffentlichen Vorlesungen aus fast allen Wissensgebieten wird endlich weitesten Kreisen die Möglichkeit geboten, die Allgemeinbildung wissenschaftlich zu pflegen und zu fördern. Die Vorlesungen und Uebungen beginnen am 19. Oktober.

Personalnachrichten.

— Es wurde verliehen dem Postdirektor a. D. Hans von Schrabisch zu Eisenach, bisher zu Artern, dem Telegraphendirektor a. D. Georg Conradt zu Friedrichroda, bisher zu Magdeburg der Königliche Kronenorden dritter Klasse, den Postsekretären a. D. Karl Lindau zu Magdeburg, Ernst Meyer zu Erfurt, Gustav Rode zu Hirschberg a. Saale der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem pensionierten Postschaffner Emil Knapp zu Schmalkalden das Allgemeine Ehrenzeichen.

Sport und Jagd.

— **Vom Dauerrennen in Treptow.** Das Verbot des Ministers des Innern, auf preußischen Rennbahnen Motore zu benutzen, war die Veranlassung, daß das Dauerrennen in Treptow am 25. Juli hinter Tandemführung stattfand. Erster im dritten Lauf hinter Tandemführung war E. Wiewerall, der dieses 20 Kilometerrennen im schönen Stil gewann. Wiewerall fährt Brennabor, wie W. Hamann und G. Sterba, die im Hauptfahren die beiden ersten Plätze belegten.

l. **Burgliebenau** (Kreis Merseburg), 28. Juli. (Fischreiher.) Das Ueberschwemmungsgebiet der Elster, Luppe und Saale ist gegenwärtig der Sammelpunkt zahlreicher Fischreiher. Die wasserreichen Lachen, in denen vom Hochwasser ein nicht unbedeutender Fischbestand zurückgeblieben ist, bieten ihnen willkommene Beute. Die Räuber, deren kürzlich gleich drei in einer Lache gesehen wurden, verursachen der Fischerei erheblichen Schaden, weshalb auch für einen erlegten Vogel eine Prämie gezahlt wird; indessen ist es äußerst schwierig, den scheuen Tieren auf Schußnähe beizukommen, da sie sich beim Nahen von Menschen in die Lüfte erheben und sich außer Schußbereich setzen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 28. Juli. „Alexandria" 25. Juli in Punta Arenas an. „Polynesia" 26. Juli von Valparaiso ab. „Suevia" 26. Juli Peniche pass. „Otavi" 26. Juli von Las Palmas ab. „Dortmund" 26. Juli in Hongkong an. „Caledonia" 27. Juli von Antwerpen ab. „Rhaetia" 27. Juli von Oporto ab. „Badenia" 27. Juli Dover pass. „Andalusia" 27. Juli von Kobe ab. „Nicomedia" 27. Juli von Rotterdam ab. „Parthia" 27. Juli in Lissabon an. „Oceana" 28. Juli auf der Elbe an. „Granada" 28. Juli von Cuxhaven ab. „Istria" 28. Juli in Singapur an.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt & Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 28. Juli. „Kaiser Wilhelm der Große" Dienstag in Bremerhaven an. „Tübingen" Dienstag von Vlissingen ab. „Halle" Dienstag in Lissabon an. „Prinzregent Luitpold" Dienstag in Neapel an. „Oldenburg" Dienstag in Bremerhaven an. „Prinz Eitel-Friedrich" Mittwoch von Bremerhaven ab. „Schulschiff Herzogin Sophie Charlotte" Mittwoch von Nordenham ab. „Crefeld" Dienstag von Bahia ab. „Kaiser Wilhelm II." Dienstag von New-York ab. „Kronprinz Wilhelm" Dienstag in New-York an. „Goeben" Mittwoch in Hongkong an. „Kleist" Mittwoch in Hongkong an. „Thüringen" Mittwoch von Gibraltar ab. „Aachen" Mittwoch in Lissabon an. „Kronprinzessin Cecilie" Mittwoch von Southampton ab. „Scharnhorst" Mittwoch von Southampton ab. „Therapia" Mittwoch von Neapel ab. „Skutari" Mittwoch von Barcelona ab.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 29. Juli, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	760,4	12	W 7	wolkig	22	11	5
Torgau[2])	759,1	13	NW 6	wolkig	23	12	2
Nordhausen[3])	761,9	11	NW 4	halbb.	21	10	5
Magdeburg[4])	759,0	12	WNW 6	halbb.	21	11	4
Gardelegen[5])	758,8	12	W 4	„	20	11	4
Brocken[6])	—	3	W 8	bedeckt	12	2	18

[1]) Nachmittags stärkerer Regen. [2]) Nachmittags nachts Regenschauer. [3]) Vormittags geringe Niederschläge, nachmittags stärkerer Regen, nachts Regenschauer. [4]) Vormittags etwas, nachmittags stärkerer Regen, nachts stürmisch. [5]) Vormittags Regenschauer, nachmittags und nachts schwacher Regen. [6]) Nachmittags und nachts anhaltend Regen.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Der gestern über der südlichen Nordsee gelegene Luftwirbel hat sich unter beträchtlicher Zunahme seiner Intensität nach der Ostsee fortgepflanzt, bei seinem Vorübergange im Dienstbezirke allenthalben Regenfälle erzeugend. Nachts frischte der Wind vielfach bis zur Sturmesstärke auf. Unter dem Einfluß des von Südwesten her vordringenden Keiles hohen Drucks haben wir zunächst ziemlich heiteres, trockenes, wärmeres Wetter zu erwarten, später macht dann das im Nordwesten erschienene neue Tief den Wiedereintritt von Regenfällen wahrscheinlich.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 30. Juli: Ziemlich heiteres, trockenes, wärmeres Wetter, später wieder Regen.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 28. Juli, abends: Ein neu herangekommenes Minimum lagerte am Vormittag über den Niederlanden, es rückte im Laufe des Tages ostwärts vor und veranlaßte in Deutschland westostwärts fortschreitend trübes, regnerisches Wetter. Die Rückseite der Störung dürfte uns mit dem Vordringen hohen Drucks vom Ozean her ziemlich kühles Wetter mit vereinzelten Regenschauern bringen.

Voraussichtliches Wetter am 30. Juli: Ziemlich kühl, abwechselnd heiter und wolkig, vereinzelte Regenschauer.

Voraussichtliches Wetter am 31. Juli: Ziemlich heiter, meist trocken, früh kühl, am Tage wärmer.

Wasserstände am 29. Juli.

Saale: Halle Untp. + 1,74, Obp. + —, Trotha Untp. + 1,48, Grochlitz + 0,62, Bernburg Untp. + 0 50, Kalbe Obp. + 1,38, Kalbe Untp. + 0,02. — Elbe: Leitmeritz + 0,24, Außig + 0,37, Dresden — 1,05, Torgau + 1,02, Wittenberg + 1,95, Roßlau + 1,32, Barby + 1,40, Magdeburg + 1,28, Tangermünde + 2,02. Wittenberge + 1,80, Hohnstorf + 1,62. — Mulde: Düben + 0,65.

Standesamt.

Halle (Süd), **Steinweg 2. Meldungen vom 28. Juli 1909.**

Aufgeboten: Der Brauer Ernst Herrmann und Olga Braun, Krausenstr. 26. Der Stellmacher Arthur Schiemann, Dahlwitz und Emma Remane, Schwetschkestr. 25. Der Maschinenvertreter Friedrich Gröbke, Delitzscherstr. 11 und Klara Anders, Wettinerstr. 38. Der Fabrikarbeiter George Born und Frieda Zerner, Pfännerhöhe 43. Der Former Max Lieber und Hermine Jungkurth, Lindenstr. 51.

Eheschließungen: Der Kaufmann R. G. A. Fügemann, Grünstr. 29 und Frieda Schnelle, Burg.

Geboren: Dem Bergmann Richard Giebner aus Wimmelburg S. Alfred, Klinik. Dem Militäranwärter Richard Görke, Reideburgerstr. 2e, S. Heinz. Dem Arbeiter Hermann Kuhlhorn, Beesenerstr. 2, S. Otto. Dem Schmied Paul Titze, Reideburgerstr. 2d, S. Erich. Dem Schuhmachermeister Arthur Stief, Königstr. 15, S. Arthur.

Gestorben: Des Arbeiters Hermann Pfeifer T. Margarete, 2 Mon., Pfännerhöhe 73. Des Buchbinders Friedrich Meißner S. Kurt, 1 J., Krausenstr. 17. Der stud. phil. Walter Hupfer, 24 J., Magdeburgerstraße 51. Des Gastwirts Wilhelm Kunth Ehefrau Amalie geb. Kurzhals, 70 J., Alter Markt 21. Des Arbeiters Julius Geßner S. Arno, 5 Mon., Beesenerstr. 20. Des Eisenbahnschaffners Hermann Edler aus Bitterfeld T. Elisabeth, 10 J., Klinik. Des Invaliden Robert Gebhardt aus Tilleda T. Frieda, 11 Mon., Alter Markt 7. Die Witwe Friederike Holzweißig geb. Heine, 71 J., Luthersir. 1.

Auswärtige Aufgebote: Der Kaufmann Emil Schwarz, Torgau und Martha Weißenborn, Leipzig-Reudnitz. Der Arbeiter Richard Weißmann und Hedwig Schulze, Lützen. Dr. phil. Theodor Engelhardt und Gottholdine Schack, Wettin.

Halle (Nord), **Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 28. Juli 1909.**

Aufgeboten: Der Arbeiter Martin Walkowiak, Radewell und Stanislava Nanys, Laurentiusstr. 15.

Eheschließungen: Der Motorwagenführer Wilhelm Müller und Auguste Engling, Adolfstr. 8.

Geboren: Dem Schneidermeister Otto Vollborth, Harz 24, S. Artur. Dem Eisenhobler Franz Jürgens, Fleischerstr. 3, S. Herbert. Dem Buchbinder Karl Haubenreißer, Friedrichstr. 29, T. Charlotte. Dem Bezirksboten Albert Hädrich, Friedrichstr. 35, S. Arno. Dem Rektor Emil Brinkmann, Reilstr. 37, T.

Gestorben: Der Steinmetz Wilhelm Schulze, 50 J., Wielandstr. 1. Der Bäckermeister Karl Rühl, 60 J., Harz 44. Des Eisendrehers Otto Vogt S. Otto, 5 Mon., Gr. Brunnenstr. 14.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: Max Ebeling; für Provinz, Allgemeines u. Lokales: i. V.: Arthur Bierbach; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Gibt es für Kinder im Wachstum — und auch für Erwachsene — wohl etwas Besseres als

Mondamin-Milchpudding

mit gedämpften Früchten? Frisches Obst gedämpft oder geschmort ist sehr zuträglich, der Mondamin-Pudding gibt Speisenährwert und macht daraus eine delikate Mahlzeit. Mondamin überall erhältlich in Paketen à 60, 30 und 15 Pfg. Ausführliche Rezepte gratis und franko von Brown & Polson, Berlin C. 2. Verlangen Sie das „B"-Büchlein.

Eine erfolgreiche Saison ist auch in diesem Jahre wieder den Opel-Fahrrädern beschieden, wurden doch in letzter Zeit fast alle größeren Distanzfahrten auf dieser Marke gewonnen. Lesen wir die Berichte von den Fernfahrten Rund um Frankfurt, Rund um Franken, Rund um Hannover, Rund um Rheinhessen, überall finden wir Opel an der Spitze als Sieger dieser Fahrten; erwähnt sei ferner, daß auch der Zweite in den Fernfahrten „Rund um Frankfurt" und „Rund um Elsaß" Opel benutzte. Daß derartige Erfolge nur auf einem erstklassigen Fabrikat erreicht werden können, bedarf keines besonderen Hinweises.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907301-10/fragment/page=0003

Gesetzlich darf

In **MAGGI-Original-Flaschen** nichts anderes als **echte MAGGI-Würze** feilgehalten werden. Beim Nachfüllen achte man deshalb darauf, dass die Würze aus der grossen Original-MAGGI-Flasche gefüllt wird. Auch verlange man ausdrücklich **echte MAGGI-Würze** und weise Nachahmungen zurück.

Möllers Rosengarten

Crimson Rambler karmesinrot und Dorothy Perkins rosa in herrlichster Blüte.

Salzbrunner-Oberbrunnen

seit Jahrhunderten heilbewährt gegen

Katarrhe Gicht — **Zucker-krankheit**

Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn
Gustav Strieboll, Bad Salzbrunn in Schles.

Königliches Nordseebad

NORDERNEY

Größtes deutsches Nordseebad

Kurzeit vom 1. Juni bis 10. Oktober. — 1908 Besucherzahl 41 120. Prospekte kostenfrei durch **Bürgermeister-Amt, Königl. Badeverwaltung** sowie sämtl. Geschäftsstellen der Annoncen-Expeditionen **August Scherl G. m. b. H., Daube & Co. G. m. b. H.**

Neuheiten in Herren-Westen,
Westengürtel unerreicht billig.
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Auswärtige Theater.

Freitag, den 30. Juli 1909.

Leipzig (Neues Theater): Fest-Vorstellung. Philotas. Hierauf: Die Laune des Verliebten. Zum Schluß: Die Huldigung der Künste.

Leipzig (Altes Theater): Der Wildschütz.

P. Grempler. Halle a. S. am Parkplatz. Dorotheenstr. 1. Telef. 1802

Büro f. Architektur u. Kunstgewerbe. Entwürfe, Bauleitung, Gutachten, Taxen, sowie Garten-Anlagen, Gewerblich- u. Landwirtschaftl. Bauten etc.

Zoolog. Garten.

Freitag, den 30. Juli
Großes Elite-Konzert,
ausgeführt vom
Leipziger Tonkünstler-Orchester
(Leitung: Kapellmeister Günther Coblenz)
unter Mitwirkung des
Posaunen-Virtuosen
Prof. Serafine-Alschausky.
Anf. 4½ Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Von abends 7 Uhr ab pro Person 35 Pf. inkl. Billettsteuer.

Apollo-Theater.

Operetten-Sommer-Saison.
Direktion: **Gustav Poller.** [1197
Heute, Donnerstag, den 29. Juli:
Unwiderruflich letzter Gastspiel-Abend
Maria Forescu
vom „Neuen Operetten-Theater", Berlin:
„Die Fledermaus"
Adele . . . **Maria Forescu a. G.**
Morgen, Freitag, den 30. Juli, zum 9. Male:
„Der Opernball".
Sonnabend, den 31. Juli, zum 1. Male:
„Das Jungfernstift".
Während der Dauer des Gastspieles ist der Vorverkauf zu ermäßigten Preisen aufgehoben. Vormerkungen auf numerierte Billetts von 10—1 Uhr vorm. und 5—7 Uhr nachm. im Theaterbureau.

Hallesche Aktien-Bierbrauerei.

Wir haben beschlossen, den Umtausch der **Gewinnanteilscheine** gegen **Bogen erst bei Ablauf der jetzigen Bogen** (in zwei Jahren) vorzunehmen. [1213
Halle a. S., den 28. Juli 1909. **Der Vorstand.**

Bin zurückgekehrt.
Dr. Danckert,
Reilstrasse 50.

Himbeersaft, Kirschsaft, Johannisbeersaft
frisch von der Presse empfiehlt
Fruchtsaftpresserei
Otto Thieme,
Detailgeschäft, Geiststr. 11.
Tel. 2544.

Beamten-Konsumverein zu Halle a. S.

E. G. m. b. H.
Außerordentliche Generalversammlung
Donnerstag, den 5. August 1909, abends 8 Uhr im „Wintergarten" (kleiner Saal), wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden. Einlaß nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.
Tagesordnung:
Aenderung des Statuts (§§ 12, 15, 17, 21, 23 bis 28, 58, 63, 68, 75 und Ueberschrift vor § 17).
Halle a. S., den 28. Juli 1909.
Der Aufsichtsrat
des Beamten-Konsumvereins zu Halle a. S., E. G. m. b. H.
v. Borries, Vorsitzender. [1207

Königliche Tierärztliche Hochschule zu Dresden.
Das **Wintersemester** 1909/10 beginnt **am 19. Oktober 1909.** Die Immatrikulation erfolgt vom 12. Oktober bis 12. November.

Angenehmer Ausflug
nach **Gutenberg** zur **Fruchtweinschenke.**
Vorzügl. Fruchtweine, Bier, Kaffee, kräftiger Imbiß.
Ergebenst **W. Trebstein.**

Bad Wittekind.

Morgen, Freitag, nachmittags 4 Uhr
Kur-Konzert.
Kapelle Füsilier-Regiment Nr. 36.
— Entree 35 Pfg. —
1230] **O. Wiegert,** Kgl. Obermusikmeister.

Saale-Dampfschiffahrt.
Salondampfer **„Siegfried".**
Morgen, Freitag, den 30. Juli 1909, vorm. 9³⁰ Uhr
grosse Extrafahrt nach **Rothenburg.**
Abfahrtstelle Peißnitzbrücke. [1231
Telephon 1625. **K. Demmer.**

Städt. Handels-Hochschule Cöln.

Das **Vorlesungs-Verzeichnis** für das **Winter-Semester 1909/10** ist erschienen und durch das Sekretariat, **Claudiusstraße 1,** zu beziehen.
Die Vorlesungen und Uebungen beginnen am 19. Oktober.
Der Studiendirektor
1232] **Professor Dr. Chr. Eckert.**

Metzer Dombau-Geld-Lotterie.
Ziehung 19.—21. August. [1199
Hauptgewinn 100000 Mk. bar,
Ganze Lose 5 M. Halbe Lose 2,50 M. Porto u. Liste 30 Pfg.
Ernst Kleinschmidt,
Lotterie-Geschäft, Halle a. S., Moritzzwinger 14.

„Hansa"-Backpulver,
„ -Puddingpulver
ist das beste und daher unübertroffen!
Hausfrauen! sammelt alle „Hansa"-Düten, denn für 50 Packung. senden wir 1 Dose
ff. Leibniz-Kakes
gratis und franko.
Stahmer & Wilms, Hamburg.
Engr.-Niederlage
Düben & Herrmann, Halle a. S.,
Gutschow & Barnieske, Halle a. S.

Wratzke & Steiger
Juwelen — Halle a. S.

JLA Frankfurt a. M. 10. Juli—10. Oktober.
Erste Experimental-Ausstellung für alle Gebiete der Luftschiffahrt.
Fünf Motorballons im Betriebe Zeppelin, 2 Parsevals usw.
Alle Flugmaschinen-Systeme auf gross. Flugfelde vorgeführt.
Täglich Passagierfahrten in Motor- und Freiballons.
Täglich Wettbewerbe. 200 000 M. Preise.
Sonderausstellungen des Auslandes. [3136

Färberei Mauersberger,
Chemische Reinigungs-Anstalt.
Auf meine **Spezial-Abteilung** für **Reinigung** von **Herren-Garderobe** mache ich besonders aufmerksam.
6 Läden am Platze.
Fernsprecher 1248 und 1252.

Empfehle mich zur Behandlung von
Frauen-Krankheiten
versch. Arten, als **Senkungen, Knickungen, Wanderniere, Migräne** usw. durch
Bäder und Massage.
R. Schlurick, Naturheilkundiger u. Besitzer der Anstalt.
Hochstrasse 11-17. Fernspr. 2389. **Am Steinweg.**

Zündz
Kaffee Tee
von unerreichter Feinheit des Geschmacks
nur in Originalpackungen mit Firma und Schutzmarke.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907301-10/fragment/page=0004

Freitag

Beilage zu Nr. 351 der Halleschen Zeitung

30. Juli 1909.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Gedenktage.

30. Juli.

1784. Der Dichter Leopold Schefer geboren.
1810. Der General-Feldmarschall Leonhard Graf von Blumenthal geboren.
1838. Der freisinnige Parlamentarier Eugen Richter geboren.
1868. Der Literarhistoriker August Friedrich Christian Vilmar gestorben.
1877. Niederlage der Russen gegen die Türken bei Pleiwa.
1890. Der Jugendschriftsteller Ferdinand Schmidt gestorben.
1898. Bismarck gestorben.

*

Tagesspruch: In der Politik muß man außerordentlich zurückhaltend sein in Worten, aber außerordentlich entschieden im Handeln. Es gibt Lagen, wo Kühnheit weniger gefährlich ist als übermäßige Klugheit. Cavour.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 29. Juli.

Generalfeldmarschall Graf von Blumenthal.

Am 30. Juli sind es 99 Jahre, daß der Generalfeldmarschall Leonhard Graf von Blumenthal das Licht der Welt erblickte. In unserer Zeit verblaßt leider schon die Erinnerung an die Männer, die das Deutsche Reich mit haben errichten helfen. Deswegen muß die Aufmerksamkeit immer wieder auf sie hingelenkt werden. Der Geburtstag Blumenthals, der im nächsten Jahre zum 100. Male wiederkehrt, ist für alle aus mancherlei Gründen ein Gedenktag.

Leonhard von Blumenthal wurde am 30. Juli 1810 zu Schwedt an der Oder geboren. Er trat im Alter von 17 Jahren in die Armee ein beim heutigen Gardefüsilierregiment und legte dank seines umfassenden Wissen und seiner hohen Begabung eine glänzende militärische Laufbahn zurück. Er gehörte am 18. März 1848 auch zu den Tapferen, die die revolutionären Volksmassen in Berlin niederwarfen. Darauf kam er in den Großen Generalstab. 1858 wurde er persönlicher Adjutant des Prinzen Friedrich Karl.

Der Feldzug 1864 fand ihn als Generalstabschef des kombinierten mobilen Armeekorps gegen Dänemark, er nahm so hervorragenden Anteil an der Erstürmung der Düppeler Schanzen und am Uebergang nach Alsen. Im Feldzuge 1866 wurde er zum Generalstabschef der Armee des Kronprinzen Friedrich Wilhelm ernannt. In dieser verantwortungsreichen Stellung hatte er große strategische Erfolge zu verzeichnen. Unvergessen ist namentlich auch sein Anteil am Siege von Königgrätz. Bei Beginn des französischen Krieges 1870/71 wurde von Blumenthal, der inzwischen zum Generalleutnant befördert war, wiederum Generalstabschef der Armee des Kronprinzen, dessen uneingeschränktes Vertrauen er besaß. Wie hoch der Kronprinz das Verdienst seines Generalstabschefs schätzte, geht z. B. auch daraus hervor, daß er das Eiserne Kreuz 1. Klasse nicht eher anlegen wollte, bevor es nicht auch Blumenthal erhalten hätte. Im Verlaufe des Feldzuges wurde Exzellenz von Blumenthal oft von der obersten Heeresleitung bei Beratungen über wichtigere Maßnahmen hinzugezogen.

Nach Beendigung des Krieges erhielt er vom deutschen Volke gleich den anderen großen Heerführern eine Dotation und wurde zum kommandierenden General des 4. Armeekorps befördert. In dieser Stellung wurde er am 2. September 1873 vom Kaiser Wilhelm I. zum Chef des Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36 ernannt und trat somit in die engsten Beziehungen zu diesem Regiment, von dem ein Bataillon bereits in Halle stand.

Als kommandierender General kam Exzellenz von Blumenthal fast alljährlich zu Besichtigungen, Manöverübungen usw. nach Halle und erhielt dadurch auch nähere Fühlung mit der Bürgerschaft. Im Jahre 1883 begleitete er den Kronprinzen auf dessen Reise nach Spanien. General von Blumenthal wurde damals der erbliche Grafenstand verliehen. Als Graf von Blumenthal am 30. Juli 1887 sein 60jähriges Militärdienstjubiläum feierte, wurden ihm allseitig große Ehrungen dargebracht. Auch unsere Vaterstadt Halle wollte dabei nicht zurückstehen und verlieh dem hochverdienten Kriegshelden an diesem Tage das Ehrenbürgerrecht. Er hat diese Würde noch über 13 Jahre tragen können. Auch eine damals entstehende Seitenstraße der Reilstraße wurde nach ihm Blumenthalstraße benannt.

Nachdem Kaiser Wilhelm I. am 9. März 1888 die müden Augen geschlossen und Unser Fritz als Kaiser Friedrich III. den Thron bestiegen hatte, war es eine seiner ersten Regierungshandlungen, daß er seinen treuen Berater während zweier Feldzüge am 11. März 1888 zum Generalfeldmarschall ernannte. Bald darauf wurde Graf Blumenthal auf seinen Wunsch von der Stellung als kommandierender General entbunden und gleichzeitig zum Inspekteur der 4. Armeeeinspektion ernannt. Als solcher noch hat er durch seine gereifte Erfahrung dem Vaterlande bis in sein hohes Alter hinein unschätzbare Dienste erwiesen.

Seine letzten Lebensjahre verlebte der greise Kriegsheld auf seinem Gute in Quellendorf bei Cöthen, wo er auch am 22. Dezember 1900 gestorben ist. Die Leiche des Feldmarschalls wurde nach Berlin überführt. Dort fand in der Garnisonkirche eine erhebende Trauerfeier im Beisein unseres Kaisers, vieler Fürstlichkeiten und hoher Offiziere statt. Aus Halle waren dabei zugegen je eine Deputation des 36. Regiments, der städtischen Körperschaften und des Vereins ehemaliger 36er. Nach Beendigung der Feier wurden die sterblichen Ueberreste des Feldmarschalls, denen der Kaiser zu Fuß folgte, unter Spalierbildung der gesamten Berliner Garnison durch eine Trauerparade nach dem Lehrter Bahnhof gebracht. Die Beisetzung des Feldmarschalls erfolgte in der Blumenthalschen Familiengruft zu Krampfer bei Perleberg, wohin auch unsere 36er auf Befehl des Kaisers eine Ehrenkompagnie gesandt hatten. — Gleichzeitig erließ Seine Majestät folgende Kabinettsordre: „Ich will das Andenken an den Generalfeldmarschall Grafen von Blumenthal, der sich in den Kriegen 1864, 1866 und 1870/71 besonders hervorragende Verdienste um König und Vaterland erworben hat, dadurch ehren und für alle Zeit in meinem Heere lebendig erhalten, daß ich dem Magdeburgischen Füsilier-Regiment Nr. 36 den Namen Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgisches) Nr. 36 verleihe. Ich vertraue zu dem Regimente, an dessen Spitze der Verewigte viele Jahre hindurch als Chef gestanden hat, daß es aus diesem Beweise meiner Königlichen Gnade einen erneuten Ansporn zur treuesten Erfüllung seiner Pflichten entnehmen und sich dadurch des Namens würdig erweisen wird, den es von nun an zu tragen bestimmt ist. Berlin, den 22. Dezember 1900. gez. Wilhelm, R."

Unser Kaiser hat dem deutschen Volke zu erkennen gegeben, daß der Verstorbene auch ein außergewöhnlicher Mann gewesen ist, dessen Lebenswerk mit der Geschichte des neueren Deutschlands unauflöslich verknüpft ist. Wo Kaiser Friedrich als Kriegsheld genannt wird, da darf auch unser Blumenthal als sein getreuester Berater nicht vergessen werden.

Wenn daher im nächsten Jahre der hundertste Geburtstag des Grafen von Blumenthal begangen wird, so dürfte es aus Dankbarkeit wohl angebracht erscheinen, in unserer Vaterstadt diesen Tag nicht ohne besondere Feier vorübergehen zu lassen. Eine solche Feier wird die Stadt ihrem einstmaligen Ehrenbürger, auf den sie stolz sein kann, schuldig sein. Sehr zu begrüßen wäre es auch, wenn an diesem Tage in Halle ein äußeres sichtbares Andenken an den großen Toten, vielleicht in Gestalt einer Gedenktafel mit Medaillonbild des Verewigten, oder einer Säule mit Büste errichtet würde, damit auch unseren spätesten Enkeln die Bedeutung des Feldmarschalls sichtbar vor Augen geführt werden kann.

Vielleicht nehmen sich unsere städtischen Behörden oder auch ein privates Komitee der Angelegenheit an und setzen vorstehende Anregungen in die Tat um. R. S.

Im Zirkus Charles.

Der Zirkus Charles hat im Laufe des gestrigen Tages auf dem Roßplatze seine Zelte errichtet und am Abend seine auf acht Tage berechneten Vorstellungen mit einem brillanten, zwanzig Nummern umfassenden Programm eröffnet. Der Zirkus Charles kann sich rühmen, an seinem Premierenabend in Halle ein fast völlig ausverkauftes Haus erzielt zu haben, denn der 6000 Plätze fassende Zirkus war nahezu bis auf den letzten Platz von Freunden zirzensischer Künste besetzt. Der große Zeltzirkus präsentiert sich in seinem Innern recht ansprechend. Interessant zu beobachten ist die gänzliche Unabhängigkeit des Unternehmens von technischen und sonstigen Einrichtungen der Außenwelt. Der Zirkus hat z. B. seine eigene, tadellos funktionierende elektrische Lichtanlage, eigenes Orchester und eigene Feuerwehr. Alle Nebenanlagen usw. sind in zwölf besonderen Zelten untergebracht. Jede Stange und jedes Brett ist eigenes Material, so daß, wenn alles am rechten Platze steht und gut funktioniert, keine Störung eintreten kann. Und so läßt sich denn nur sagen, daß die Zirkusdirektion in ihren Ankündigungen nirgends zu viel gesagt, vielmehr die Erwartungen des Publikums noch übertroffen hat. Das gilt vor allem bezüglich des qualitativ wie quantitativ so reich ausgestatteten Programms, das sich in bester Harmonie abwickelte.

Neben einem vorzüglichen Pferdematerial interessiert Zirkus Charles in erster Linie mit seinen wunderbaren Raubtierdressuren, die als einzig dastehend zu bezeichnen sind und die den Besuch einer Vorstellung schon allein zu einem recht lohnenden machen. Nach einigen Konzertstücken wurde der Abend durch Herrn François mit einer Rückwärtsvoltige trefflich eingeleitet. Sehr gelungen und interessant waren die Freiheitsdressuren des Herrn Bennoit Ahlers; den wunderbar genau eingepaßten Bewegungen besonders der vier Rappen, zugesehen, war für jeden Tierfreund und Pferdekenner ein Genuß. Allerliebst gestaltete sich die Vorführung eines kleinen Pferdchens in Gemeinschaft mit einer Dogge. Miß Ella erwies sich als eine vorzügliche Vor- und Rückwärtsreiterin, während Herr Arsène sich als ein sehr sicherer Saltomortalereiter produzierte. Uebertroffen wurde dieser gewandte und furchtlose Künstler noch durch Miß Rosa, die als Blitzreiterin Evolutionen vollführte, die an Kühnheit das Menschenmögliche darstellten. Angenehme Abwechslung wurde durch die Vorführungen des Elefanten Charly und eines in Freiheit dressierten Zebras in das Programm hineingebracht. Die dressierten vier Seelöwen, die von Herrn Direktor Charles gezeigt wurden, machten ihre Sache ebenfalls famos. Dann kam Abdul Mea, ein indischer Fakir und Gaukler, mit seinen Bewunderung erregenden Vorführungen an die Reihe. Was er bot, war ausgezeichnet. Stürmischen Beifall rief hierauf die aus einer Dame und drei Herren bestehende berühmte Reiterfamilie Cardinal hervor. Vollkommenes und Besseres, als diese Truppe als Jockeys auf gestalteltem und ungestaltetem Pferde zeigten, kann wohl kaum geboten werden. Als ein Kraftmensch von hervorragender Kraft und Muskulatur erregte Mr. Orlong allgemeine Bewunderung. Die Hauptnummer des Programms bildete unstreitig Miß Charles mit ihren Vorführungen von 15 großen männlichen Löwen. Die Manege wird hierbei in einen sicheren Käfig, rings umgeben von einem hohen Eisengitter, verwandelt, so daß also jede Gefahr für das Publikum ausgeschlossen erscheint. Miß Charles versteht mit ihren Löwen in durchaus sicherer und den Tieren zugänglicher Weise umzugehen. Zeigt sich auch bisweilen dieser oder jener Löwe ein wenig renitent, immer versteht es Miß Charles, mit den gefährlichen Tieren ausgezeichnet fertig zu werden. Recht aufregend gestaltete sich zum Schluß dann auch noch die Vorführung einer dressierten Eisbärengruppe. Daß die Clowns natürlich auch mit ihren komischen Intermezzos aufs beste bei der Arbeit sind, sei noch erwähnt, wie denn überhaupt nur erstklassige Künstler zum Spielplan gehören.

Die Vorstellung beginnt pünktlich und wird hintereinander durchgeführt. Alles in allem: der Besuch des Zirkus Charles ist nur zu empfehlen, jeder wird in ihm einige genußreiche Stunden verleben.

— **Ordensverleihung.** Wie der „Staatsanzeiger" jetzt amtlich bestätigt, ist dem Oberpostsekretär Rechnungsrat Wiedicke in Halle a. S. der Kronenorden dritter Klasse verliehen worden.

— **Sein goldenes Doktorjubiläum** hat am Dienstag der berühmte Lehrer der Ohrenheilkunde an unserer Universität, Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Hermann Schwartze, gefeiert. Aus Anlaß seines Jubiläums wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil. Im Auftrage des Herrn Ministers überbrachte der Herr Kurator unserer Universität, Geheimer Oberregierungsrat Meyer, die besten Wünsche. Herrn Geheimrat Schwartze wurde der Königliche Kronenorden zweiter Klasse verliehen. Seine Magnificenz der Herr Rektor Geheimrat Professor Dr. Finger überbrachte die Glückwünsche der Universität, der Dekan der medizinischen Fakultät, Geheimrat Professor Dr. Schmidt-Rimpler, die der Fakultät unter Ueberreichung einer Adresse gratulatoria. Die Berliner medizinische Fakultät ließ das erneuerte Doktordiplom überreichen.

— **Zur bevorstehenden Reichstagsersatzwahl.** Gestern fand eine Versammlung des Vereins der Liberalen statt, in welcher sich der in Aussicht genommene Kandidat, Herr Fabrikant, Kaufmann und Stadtverordneter Georg Reimann aus Berlin, ein Mitglied der freisinnigen Volkspartei, vorstellte. Es wurde beschlossen, mit dem Nationalliberalen Verein Fühlung zu nehmen und für den Fall, daß Herr Reimann den Nationalliberalen als Reichstagskandidat genehm sei, ihn als Kandidaten der Liberalen für die Ersatzwahl in Halle und dem Saalkreis aufzustellen.

— **Zum Leipziger Universitätsjubiläum.** Um den Teilnehmern des morgen, den 30. Juli, in Leipzig stattfindenden Festkommerses die Rückkehr nach Halle a. S. zu erleichtern, wird am 31. Juli ein Personensonderzug 1.—3. Klasse von Leipzig, Berliner Bahnhof, bis Halle a. S. gefahren. Die Zeiten sind Leipzig ab 1,15 Uhr vorm., Schkeuditz an 1,38 Uhr vorm., Gröbers an 1,48 Uhr vorm., Halle a. S. an 2,02 Uhr vorm. Zur Benutzung des Zuges berechtigen die Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs.

— **Von der Halleschen Straßenbahn.** In der gestern abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurde Geheimer Baurat Reh zum alleinigen Vorstand der Halleschen Straßenbahn bestellt.

— **Vom Zoologischen Garten.** Das für morgen, Freitag, nachmittags und abends angesetzte Elitekonzert des Leipziger Kontünstler-Orchesters wird mit Streichmusik-Besetzung gespielt. Mit Rücksicht auf das Gastspiel des Posaunenvirtuosen Professor Serafin-Alschausky wird das Konzert auch bei ungünstigem Wetter, also im Saale, stattfinden. Herr Professor Alschausky ist nicht nur Virtuose seines Instrumentes, sondern er hat sich auch erfolgreich mit der Komposition beschäftigt. Der Künstler wird morgen u. a. zwei eigene Kompositionen, nämlich sein 2. Konzert in B-dur und eine Große Russische Konzertarie, vortragen. Bemerkt sei noch, daß der Künstler ein sehr wertvolles massiv silbernes Instrument bläst. — Von 7 Uhr ab beträgt der Eintrittspreis 35 Pfg. für die Person einschließlich Billetsteuer.

— **Zum siebenten allgemeinen Lawn-Tennis-Turnier.** Zu dem Freitag, den 30. Juli, beginnenden siebenten allgemeinen Lawn-Tennis-Turnier sind über 250 Nennungen eingegangen, eine gegen frühere Jahre verdoppelte Zahl, unter denen viele im Tennissport bekannte Namen sind. Es wird der größten Anstrengung der Tennisleitung bedürfen, um das Turnier, wie beabsichtigt, bis zum Sonntag abend zu Ende führen zu können. Wenn, wie wir wünschen, der Wettergott mit freundlichem Gesicht das Turnier unterstützt, so wird der Tennis-Klub die Freude haben, eine zahlreiche Gästeschar auf seinen reizend gelegenen Plätzen auf der Peißnitz begrüßen zu können, die den spannenden Wettkämpfen mit Interesse folgen werden.

— **Vom evangelischen Festspielverein.** Nachdem am Dienstag unter reger Beteiligung einzelne Szenen des Kyffhäuser-Festspieles unter Leitung des Herrn Oberregisseurs Sieg durchgearbeitet sind, soll am kommenden Freitag im kleinen Saale des „Wintergartens" die Probe für das ganze Festspiel unter Auslassung der Germania gehalten werden. Einzelne kleine noch unbesetzte Rollen werden dann auch bei der in Aussicht stehenden guten Beteiligung besetzt werden, sodaß das Festspiel ohne Lücke in Probe gehen kann.

— **Operettensaison im Apollotheater.** Heute, Donnerstag, den 29. Juli, findet das unwiderruflich letzte Gastspiel von Fräulein Maria Foresecu statt, die allabendlich stürmischen Beifall erntete. Zum Abschied singt sie eine ihrer bedeutendsten Glanzrollen: die Adele in der Straußschen Operette Die Fledermaus. Morgen, Freitag, den 30. Juli, geht Heubergers Operette Der Opernball zum 9. Male in Szene. Sonnabend, den 31. Juli, wird die Novität Das Jungfernstift, Operette in 4 Akten von Zean Gilbert, zum ersten Male gegeben.

— **Zur Saaledampfschiffahrt.** Morgen, Freitag, den 30. Juli, vormittags 1/10 Uhr findet mit dem Salondampfer „Siegfried" eine Extrafahrt nach Rotenburg statt. Es ist dadurch dem Publikum während der Ferienzeit noch einmal Gelegenheit geboten, sich an einer der interessanten Fahrten an den malerischen Ufern der Saale entlang zu beteiligen.

— **Vom Ertrinken gerettet** wurde heute früh ein sechsjähriger Knabe, der wieder beim Spielen in der Nähe des Elektrizitätswerkes in die Saale gefallen war. Ein gerade vorübergehender Mann zog den leichtsinnigen Burschen heraus.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer und Zschipkau-Finsterwalder Bahn sind am 28. Juli 1909 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3541 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Provinz Sachsen und Umgebung.

1. **Aus dem Saalkreise,** 29. Juli. (Schoßrüben.) Auf unseren Zuckerrübenfeldern begegnet man der eigentümlichen Erscheinung, daß die Zahl der Schoß-, auch Stockrüben eine außergewöhnlich große ist. Die Ursache hiervon soll vielfach in zu früher Bestellung liegen; doch muß dem entgegengehalten werden, daß bisweilen auf später bestellten Breiten die Schoßrüben zahlreicher vertreten sind als auf früher bestellten. Demnach dürften die Witterungsverhältnisse hierbei von wesentlichem Einfluß sein. Bei der kühlen, regnerischen Witterung ist mehr der Krautwuchs als das Wachstum der Wurzelfrucht gefördert worden, wodurch auch ein Schossen der Rüben begünstigt wurde. Von den Fabriken wird die Annahme der Schoßrüben verweigert, da sie holzig sind und keinen oder nur ganz geringen Zucker besitzen. Mehrfach werden daher von den Landwirten diese Rüben, namentlich bei Futtermangel, herausgezogen und zu Futterzwecken verwendet.

1. **Ammendorf,** 28. Juli. (Zum Wochenmarkt. — Von der Gasanstalt.) Der erste Wochenmarkt findet Mittwoch, den 4. August statt. Die Märkte beginnen morgens 6 Uhr. Die Vergebung der Stände soll am Freitag vormittag 9½ Uhr geschehen. — Das erste Gasrohr in der Gemeinde ist bei der gegenwärtig im Bau befindlichen Futtermauer am Schulberge angebracht worden, für deren Eckpfeiler ein Gaskandelaber vorgesehen ist. Mit dem Projekt der Gasanstalt wird sich jedoch die Gemeindevertretung in einer besonderen Sitzung in nächster Woche beschäftigen.

1. **Lochau** (Saalkreis), 29. Juli. (Starkolonie.) Das Schilf des großen nach Wesenitz zu gelegenen Rittergutsteiches ist gegenwärtig allabendlich der Sammelpunkt von Tausenden von Staren. Aus allen Richtungen der Windrose treffen die Starmätze in Scharen ein, und ein fröhliches Gezwitscher ist bis zur einbrechenden Dunkelheit weithin hörbar. Beim Morgengrauen verlassen sie wieder ihre Ruhestätte.

1. **Naßnitz** (Kreis Merseburg), 29. Juli. (Besitzwechsel.) Das Herrn Landwirt K. Enke gehörige Anwesen ist durch Verkauf in anderen Besitz übergegangen. Die Gebäude erwarb Herr Mühlenbesitzer Bunge zum Preise von 8000 Mk., den Feldplan von etwas über 7 Morgen Größe mit Ernte Herr Landwirt A. Renz für 1000 Mk. für den Morgen und den Anenplan, etwa 8½ Morgen umfassend, ebenfalls mit Ernte, Herr Landwirt Frenzel für 680 Mk. für den Morgen. Die Inventaraufnahme fand am Montag statt. Herr Enke beabsichtigt, sich zur Ruhe zu setzen.

1. **Röglitz** (Kreis Merseburg), 29. Juli. (Kartoffeldiebstähle.) Die Felddiebstähle mehren sich leider in bedenklicher Weise, namentlich haben es die Langfinger auf Kartoffeln abgesehen und ziehen nicht selten in größeren Trupps aus, um lohnend einzubeimsen. Einem hiesigen Landwirte wurden durch eine derartige Zusammenrottung 15 Zentner Kartoffeln gestohlen; indessen ist es gelungen, einen der Beteiligten, die aus einem Nachbardorfe gekommen waren, zu ergreifen und seine Personalien festzustellen, so daß es auch hoffentlich gelingt, die anderen zur Rechenschaft ziehen zu können.

— **Spickendorf,** 28. Juli. (Urnenfunde.) Auf der Gemarkung zwischen Spickendorf und Schiedsdorf wurde vor einigen Tagen eine große Urne mit Silbermünzen aus dem 16. und 17. Jahrhundert unter einem Grenzsteine gefunden.

‡ **Belgern,** 27. Juli. (Giftiger Insektenstich.) Einen achtjährigen Schulknaben aus Wöslau stach am vergangenen Freitag eine Fliege in den Fuß. Das Bein schwoll bald darauf an. Ein hinzugezogener Arzt stellte Blutvergiftung fest. Nach Verlauf von wenigen Stunden starb der Bedauernswerte an den Folgen des giftigen Insektenstiches.

‡ **Stendal,** 28. Juli. (Zu dem Tode des Baurats Heinze) wird uns geschrieben: Heinze ist im Turm durch eine unbegreiflicherweise nicht verschlossene Tür, die ins Turminnere führte (wahrscheinlich für Anbringer von Rüstzeug und Leitern), fehlgetreten, weil er glaubte, durch diese Tür auf ein Treppenpodest zu gelangen, das er beim Hinaufgehen bereits passiert hatte. Er war beim Abstieg, verwechselte die Tür, die sich aus dem Verbindungsgang der Zwillingstürme in den Turm öffnet, und stürzte herunter. Das geschah am 17. Juli. Erst Dienstag, den 20. Juli, starb er unter Qualen.

+ **Klostermansfeld,** 28. Juli. (Gründung eines Wasserversorgungsverbandes) für eine Reihe von Ortschaften des Mansfelder Berg- und Hüttenindustriebezirkes. Die Gemeinden Klostermansfeld, Burgörner, Ahlsdorf und Ziegelrode haben mit der Kontinentalen Wasserwerksgesellschaft zu Berlin Verträge wegen Erbauung einer gemeinschaftlichen Wasserleitung abgeschlossen und sind unter der Benennung Wasserversorgungsverband für Klostermansfeld und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907301-10/fragment/page=0005

einige andere Orte des Mansfelder Gebirgskreises zu einem Zweckverbande vereinigt worden.

⌗ **Schönewerda a. U.**, 27. Juli. (Auszeichnung.) Das von unserem Kaiser gestiftete Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen, das an unbescholtene Wehrleute, die 25 Jahre ununterbrochen der Wehr angehört haben, vergeben werden kann, kam gestern bei der hiesigen freiwilligen Feuerwehr zur Verteilung. Eine besondere Freude für die Wehr war es, daß ihr Gründer, der greise Ortsrichter Hausburg, in voller Rüstigkeit diesen denkwürdigen Tag mit feiern konnte. Der stellvertretende Amtsvorsteher des Amtsbezirkes Roßleben konnte dieses Ehrenzeichen mit darauf bezüglicher Besitzurkunde zehn Wehrleuten aushändigen. Das Erinnerungszeichen, das an einer Nadel getragen wird, zeigt uns den Kaiser in Garde du Corps-uniform, umstehend die Worte: Wilhelm II. I. R. Darüber und darunter sind die Insignien der Feuerwehr: zwei gekreuzte Pickenbeile und ebensolche Stahlrohre. Außerdem sind die Worte zu lesen: Verdient um das Feuerlöschwesen. Ueber der Medaille ist die Krone.

+ **Hettstedt**, 28. Juli. (Tragisches Schicksal zweier Mansfelder Bergarbeiter in Deutsch-Südwestafrika.) Einer Aufforderung der Otavi-Minen- und Eisenbahngesellschaft zufolge waren aus hiesiger Gegend u. a. die beiden Bergleute Gustav Konietznie aus Molmeck und Heinrich Hain aus Mansfeld nach Deutsch-Südwest ausgewandert. Ueber das tragische Schicksal dieser beiden Mansfelder Bergleute wird aus Tsumeb berichtet: Am 1. Juni sind die Genannten auf Jagd gegangen und bis heute (14. Juni) nicht zurückgekehrt. Ihr Fortbleiben wurde sehr bald bemerkt, und schon am nächsten Tage wurden alle verfügbaren Leute, Weiße sowohl wie Schwarze, nach allen Richtungen ausgesandt, um die Spuren der Verlorenen aufzufinden. Es waren während der acht Tagen 250 bis 300 Leute einschließlich der Frauen täglich unterwegs. Die Nachforschungen erstreckten sich bis auf 25 Kilometer von Tsumeb; einige der ausgesandten Patrouillen waren länger als vier Tage auf der Suche, alle trafen aber unverrichteter Sache wieder ein. Außerdem wurden auf allen Höhen rund um Tsumeb große Feuer angezündet, die über acht Tage lang unterhalten wurden. Nachdem alle diese Versuche, der Verirrten habhaft zu werden, erfolglos gewesen und seit dem Verschwinden bis heute 14 Tage verstrichen sind, ohne daß eine Nachricht über den Verbleib der Leute hierher gelangt ist, muß angenommen werden, daß Konietznie und Hain umgekommen sind.

♁ **Querfurt**, 28. Juli. (Schützenfest. — Gutsverkauf.) Das diesjährige Mann- und Königsschießen der Schützengesellschaft nahm heute mit dem Auszuge zu Ehren der vorjährigen Schützenkönige seinen Anfang. Das Fest wird im Schützenhaus Thaldorf abgehalten und dauert bis Sonntag, den 1. August. — Das O. Dauderstedtsche Gut in Göhritz ist durch Kauf zum Preise von 200 000 Mk. in den Besitz der Firma Brandenstein u. Compagnie in Querfurt übergegangen. Nächsten Freitag ist im Dauderstedtschen Gehöft große Vieh- und Inventarauktion.

+ **Zeitz**, 28. Juli. (Ein betrübender Unglücksfall) ereignete sich gestern nachmittag kurz vor 2 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe. Der 29 Jahre alte Bahnarbeiter Ernst Metsch war bei dem Abstoßen von Güterwagen beschäftigt. Dabei geriet er zwischen die Puffer, die ihm den Brustkasten eindrückten. Der Bedauernswerte war sofort tot. Er hinterläßt Frau und Kinder.

= **Erfurt**, 26. Juli. (Nachruf für den in Hamburg erschossenen Schützen.) Für den in Hamburg auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Schützen Schmidt aus Gebesee (Kreis Weißensee) erläßt die Schützengesellschaft in Gebesee folgenden Nachruf: „Wir Gebeseer Schützen haben einen schweren Verlust erlitten. Auf jähe Weise ist uns unser treuer Schützenmeister, Herr Albert Schmidt, am 16. Juli in Hamburg durch den Tod entrissen worden. Tieferschüttert haben wir an der Bahre dieses Kameraden gestanden, der in Treue fest zu unserer Sache gehalten wie selten einer, der für die Kompagnie mit ganzer Kraft das Beste erstrebt, der uns so manches liebe Mal zusammengehalten. Kraftstrotzend und lebensfroh, ein echter deutscher Schütze! So steht sein Bild vor uns jetzt und immerdar! Wir werden ihn nie vergessen! Ehre seinem Andenken!

*

n. **Cöthen**, 29. Juli. (Schrecklicher Tod.) Im benachbarten Merzin stolperte dieser Tage das vierjährige Söhnchen des Arbeiters Zander in der elterlichen Wohnung über eine Katze, die ihm in den Weg lief. Dabei stürzte der Kleine in einen eben vom Herd genommenen Topf mit kochendem Wasser. Das unglückliche Kind zog sich dabei so schwere Verbrühungen zu, daß es gestern durch den Tod von seinen Qualen erlöst wurde.

W. **Weimar**, 28. Juli. (Begräbnisstätte der Familie Goethe.) In der heutigen Sitzung des Bezirksausschusses des ersten Verwaltungsbezirkes zu Stotternheim wurde zur Kenntnis gebracht, daß die Erbbegräbnisplätze der Familie Goethe auf dem hiesigen städtischen Friedhofe nicht, wie ursprünglich geplant, in staatlichen Besitz genommen werden sollen, sondern sie sollen nach einer Verordnung des Großherzogs Wilhelm Ernst dauernd in den Besitz der Goethe-Gesellschaft übergehen, die auch die Pflege und Unterhaltung der Gräber zu übernehmen hat.

+ **Hildburghausen**, 27. Juli. (Automobilraserei.) Die Rechnung ohne den Fernsprecher und unsere Polizei hatte ein Amerikaner gemacht, der am Sonntag vormittag mit seinem Automobil wie rasend durch Schleusingen jagte und dort einen besetzten Wagen anrannte und umwarf. Statt anzuhalten und Hilfe zu leisten, raste der Amerikaner weiter. In Schleusingen rief man aber rasch die hiesige Polizei an und so gelang es, den wilden Autler zu erwischen, der hoffentlich die gebührende Strafe erhält. Die Gemeinden sollten den Fernsprecher in derlei Fällen fleißig benutzen.

(·) **Leipzig**, 28. Juli. (Eine Ueberlandzentrale in der Umgebung von Leipzig.) Es verlautet, daß in der Nähe Leipzigs, auf dem Gelände eines Braunkohlenbergwerkes, eine größere Ueberlandzentrale zur Ausführung gelangen soll. Wie wir auf Grund eingezogener Informationen erfahren, handelt es sich um ein Projekt der Leipziger Außenbahn-Aktiengesellschaft, Leipzig, die für die Speisung ihrer jetzigen und künftigen Linien ein eigenes Werk, das seine Brennmaterialien direkt aus den Gruben der Leipziger Braunkohlenwerke zu Kulkwitz entnimmt, errichten will. Dieses Werk soll auch in der Lage sein, die Gemeinden, Gutsbezirke usw. der Amtshauptmannschaften Leipzig und Grimma und der preußischen Kreise Delitzsch und Merseburg mit elektrischer Energie zu versorgen. Wenngleich auch in letzterer Hinsicht Bestimmtes noch nicht feststeht, so soll der Abschluß von Verträgen mit einzelnen Interessentengruppen, so den Gemeinden des Kreises Delitzsch, doch schon unmittelbar bevorstehen. Der Bau der geplanten Zentrale wird begonnen werden, nachdem die eingeleiteten Vorverhandlungen zum Abschluß gebracht worden sind.

Börsen- und Handelsteil.

Kalisyndikat.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand des Kalisyndikats und die von der Gesellschafterversammlung delegierten Herren Geh. Rat Kempner, Bankier Krüger und Dr. Wilhelm Sauer haben am 27. Juli bis spät abends und am 28. Juli vormittags Beratungen abgehalten. Diese betrafen namentlich den Vorbehalt, unter dem das dem amerikanischen Südtrust nahestehende Werk „Einigkeit" dem neuen Syndikat beigetreten ist. Das Werk hat bekanntlich seinen endgiltigen Beitritt zum Syndikat davon abhängig gemacht, daß zwischen letzterem und dem Südtrust eine Vertragsverständigung bis zum 28. cr. zustande kommen sollte. „Einigkeit" fordert Garantien dafür, daß der Südtrust gegenüber dem Nordtrust in eine solche Lage versetzt wird, daß letzterer die Salze nicht billiger verkaufen kann als der erstere. „Einigkeit" scheint auch noch einige andere Forderungen erheben zu wollen. Auch zwischen den Syndikatsvertretern und Herrn Waldemar Schmidtmann haben am Mittwoch Besprechungen stattgefunden. Die Verhandlungen mit der Gewerkschaft „Einigkeit" haben zu einer prinzipiellen Verständigung dahingehend geführt, daß „Einigkeit" sich dem neuen Syndikat weiter anschließt, aber mit dem Vorbehalt, daß bis zum 25. September d. Js. zwischen dem Syndikat und dem amerikanischen Südtrust ein Kalilieferungsvertrag zustande kommt. Inzwischen hat die Schmidtmanngruppe Gelegenheit, mit dem amerikanischen Nordtrust wegen Erledigung der Aschersleben-Sollstedt-Verträge zu verhandeln. Von der Regelung dieser Angelegenheit würde die Perfektionierung des Lieferungsvertrages mit dem Südtrust abhängen.

—y. **Die Gewerkschaft Johannashall** hat, wie der „Berl. B. C." erfährt, infolge der Unsicherheit der Syndikatslage die Einstellung der Ausbeutezahlungen und der Quotenübertragungsverhandlungen beschlossen. Auch Wintershall wird aus gleichen Rücksichten vorläufig von der Verteilung von Ausbeuten Abstand nehmen. Der Kontoüberschuß der letzteren Gewerkschaft beträgt im zweiten Quartal d. J. 115 323 M (i. V. 112 440 M) und im ersten Semester d. J. 499 919 M (i. V. 442 839 M).

—y. **Gewerkschaft Glückauf-Sondershausen.** Der Grubenvorstand plant infolge der unsicheren Verhältnisse des Kalisyndikats die Sistierung der Juliausbeute. Nach dem „Berl. BörsenCour." soll darüber in den nächsten Tagen Beschluß gefaßt werden.

⌗ **Die Thermos-Aktiengesellschaft, Berlin**, teilt uns mit, daß die Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft nunmehr durchgeführt ist und sie nicht mehr: Thermos-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, sondern Thermos-Aktiengesellschaft firmieren und zeichnen wird. Sämtliche Aktiven und Passiven der bisherigen Thermos-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, welche in Liquidation getreten ist, sind von der Aktiengesellschaft übernommen. Zum Vorstand der Gesellschaft ist Herr Dr. M. Stern bestellt, zum stellvertretenden Vorstande Herr Robert Hartwig. Den Herren Franz Smutny und Max Neuner ist Gesamtprokura erteilt. Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren: Geh. Justizrat Maximilian Kempner, Berlin (Erster Vorsitzender), Rittergutsbesitzer Richard Israel auf Schulzendorf bei Berlin (Zweiter Vorsitzender), Bankier Georg Dannenberg, Berlin, Fabrikbesitzer William Leibholz, Berlin.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— **Klempner Friedrich Hugo Otto, Inhaber einer Metallwarenfabrik in Leipzig. Nachlaß des Bürstenbinders Friedrich Albert Rackau in Leipzig. Schneider und Handelsmann Paul Hugo Küster, Inhaber eines Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäfts in Leipzig-Gohlis.**

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.** 29. Juli. **Butter.** (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Der Bedarf ist noch immer gering, doch dürfte nächste Woche nach Ferienschluß mit einer Zunahme desselben zu rechnen sein. Feinste Qualitäten konnten schon in den letzten Tagen zu erhöhten Preisen geräumt werden.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 114—116 M
I. do. 111—113 M
II. do. 110—112 M
in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Butter. Schmalz. Speck.

+ **Berlin**, 28. Juli. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der Hall. Ztg.) **Butter: Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 111—113 M, do. IIa Qual. 105—110 M — Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 65,50—66,00 M, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 66,50 M, Berliner Stadtschmalz Krone 66,50—73,00 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 67,50—73,00 M. Speck: Reges Geschäft.**

Viehmärkte.

— **Halle a. S.**, 28. Juli. **Wöchentlicher Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über Schlachtviehpreise. (Die Preise verstehen sich in Mark per 50 kg Lebendgewicht.) I. Altmark.** Ochsen: a) 37, b) —, c) —, d) —; Bullen: a) 37—40, b) 33, c) 32—36, d) —; Kalben und Kühe: a) —, b) —, c) 32, d) ——; Kälber: a) —, b) 44—45, c) 44, d) ——, e) ——; Schafe: a) 35, b) 30, c) 27; Schweine: a) 56, b) 52—54, c) —, d) ——. **II. Magdeburg.** Ochsen: a) 36—43, b) 36—38, c) 30—37, d) 35; Bullen: a) 33—38, b) 35—36, c) 27—33, d) —; Kalben u. Kühe: a) 33—34, b) 31—34, c) 28—34, d) 30; Kälber: a) —, b) 38—50, c) 36—45, d) 35—36, e) 30; Schafe: a) 34—37, b) 30—32, c) 28; Schweine: a) 52,8—56, b) 54—56, c) 51,2, d) 48. **III. Merseburg-Ost.** Ochsen: a) 38, b) 33—35, c) ——, d) ——; Bullen: a) 37—40, b) 33—35, c) 30, d) ——; Kalben und Kühe: a) 36, b) 30—36, c) 30—32, d) 27; Kälber: a) ——, b) 40, c) 40—44, d) 33, e) ——; Schafe: a) 33—34, b) ——, c) 28—30; Schweine: a) 52—56, b) 55, c) 50—52, d) 45—48. **IV. Merseburg-West.** Ochsen: a) 36—42, b) 30—40, c) ——, d) 25—35; Bullen: a) 33—40, b) 30—36, c) 35, d) 28—34; Kalben u. Kühe: a) 34—41, b) 32—38, c) 30—34, d) 28—32; Kälber: a) —, b) 40—43, c) 38—45, d) 32, e) 30—32; Schafe: a) 32—36, b) 34, c) 28—33; Schweine: a) 50—60, b) 54—60, c) 52, d) 50. **V. Erfurt.** Ochsen: a) 36—40, b) 36, c) 28—35, d) 26; Bullen: a) 38, b) 32—39, c) 32—36, d) 28—33; Kalben u. Kühe: a) 33—39, b) 30—37, c) 33—35, d) 30; Kälber: a) ——, b) 40—43, c) 35—40, d) 32, e) ——; Schafe: a) 34—37, b) 32—34, c) 30; Schweine: a) 51—60, b) 49—56, c) 52, d) 50.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde**, 28. Juli. Auftrieb: 3088 Schweine, 438 Ferkel. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft; Preise unverändert. Es wurde gezahlt im Engroshandel für: Läuferschweine: 6 bis 7 Monate alt 42—60 M, 3—5 Monate alt 34—41 M; für Ferkel, mindestens 8 Wochen alt, 23—33 M, unter 8 Wochen alt 20—22 M.

Salpeterpreise am 29. Juli 1909.

— Sofort: **Hamburg** 9,05 M, **Magdeburg** 9,30 M. — Septbr.-Oktbr. 1909: **Hamburg** 9,05 M, **Magdeburg** 9,25 M. — Februar-März 1910: **Hamburg** 9,35 M, **Magdeburg** 9,55 M. Tendenz: ruhig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S., 29. Juli. Preis pro 100 Kilo 14,50 M waggonfrei hier in Leihsäcken.**

Zuckerberichte.

Magdeburg, 29. Juli. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker 88 % ohne Sack —,—.
Nachprodukte 75 % ohne Sack —,—. } Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—. } **Tendenz: ruhig.**

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juli 10,67½ G. 10,72½ B.	Okt.-Dezbr. 10,00 G. 10,05 B.
August 10,70 G. 10,72½ B.	Jan.-März 10,15 G. 10,20 B.
Oktober 10,02½ G. 10,07½ B.	Mai 10,32½ G. 10,35 B.

Tendenz: ruhiger.

Hamburg. 29. Juli. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juli 10,67½ G.	Okt.-Dez. 10,05 G.	
August 10,70 G.	Jan.-März 10,20 G.	Tendenz: behauptet.
Oktober 10,10 G.	Mai 10,37½ G.	

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 29. Juli 1909.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,20G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie I u. II	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25bB
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,50G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie IV	—	—	—	4	— —
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94 00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Erfurter Stadtanleihe v. 1908, Ausg. 6	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	96,20G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,75B
Nordhäuser Stadtanleihe v. 1908	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00b
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	do.	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00B
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,00G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	96,00G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,50G
do. 4½ % Anleihe rückz. 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,50G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Anleihe unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,75G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50b
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	do.	—	—	4	98,50b
Cröllwitzer Papierfabrik, 4 % Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,00G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,25G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Hyp.-Anl. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,20G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Hypt.-Anl. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,75G
Grube Glückauf 4½ % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Gottfried Lindner-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,25G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Anl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	91 00B
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,25b
Hallesche Straßenbahn 4 % Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,20G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,00B
Mansf. Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	103,25G
do. do.	do.	—	—	4	99,00G
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,50G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,75G
Sächs.-Thür. Braunk.-Verw.-Anl. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,50G
Waldauer Braunkohlen 4 % Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,00G
Werschen-Weissenf. Braunkohlen rückz. 102 %	do.	—	—	4½	102,00B
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,00G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	98 25G
do. do. rückz. m. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,75G
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9	9	4	154,00bG
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2½	4	4	87,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	—	4	—,—
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/7	9	4	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/1	13	—	4	205 00B
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	1/10	10	11	4	—,—
Börstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2	—	4	32,00bG
Börstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	—	4	94,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/1	0	—	4	96,00G
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	12	10	4	140,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/8	12⅔	—	4	151 00G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	1/4	3¾	—	4	—,—
do. do. Lit. B.		3¾	—	4	—,—
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	—	4	85,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	26	26	4	385,00G
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	5½	4¾	4	100,00bB
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	11	5	4	104,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	13½	—	4	168,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	11	10	4	166,00G
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	6	6	4	145,00G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1/10	6	9	4	—,—
Gottfried Lindner, Aktiengesellschaft	1/4	10	10	4	153,00B
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	14	—	4	209,00B
Riesberger Malzfabrik-Aktien	1/6	8	9	4	—,—
Eilenburger Schloßmälzerei-Aktien	1/6	6	8	4	—,—
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	12	12	4	188,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	5	5	4	98,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	—	4	215,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	12	12	4	191,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	—	4	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	11	—	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	10	4	157,50G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	6	0	4	122,50G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	0	100	—	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	"	85 M	42 M	—	810,00B

Kaffeebericht.

Hamburg, 29. Juli. (Vormittagsbericht.) **Kaffee, good average Santos.**

September	31	März	29½	Tendenz: ruhig.
Dezember	29½	Mai	29½	

Börse von Berlin vom 29. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Im Anschluß an die gestrige Festigkeit der Banken in der Nachbörse setzten bei Eröffnung der Börse sämtliche Banken zu höheren Kursen ein. Nur Darmstädter Bank verharrte auf dem gestrigen Schlußstande. Die Steigerung in dem genannten Markte brachte man in Zusammenhang mit den günstigen Ergebnissen aus dem ersten Semester und mit der Ausführung größerer Finanzgeschäfte sowie mit der Erwartung neuer Finanztransaktionen für die nächste Zeit. Der Montanaktienmarkt war gleichfalls in Hütten- und Bergwerkaktien recht fest. Harpener stiegen um ½ Proz. auf die Meldung, daß von der Vereinigung der britischen Grubenarbeiter über 518 000 Arbeiter für den Ausstand zur Unterstützung der schottischen Grubenarbeiter gestimmt haben. Am Eisenbahnaktienmarkte war das Geschäft anregungslos; Warschau-Wiener besserten sich aber um ½ Proz. Die Meldung, daß der Ratenkampf zwischen der Trunkbahn und der Boston-Maine-Bahn sich verschärft habe, führte zur Zurückhaltung in amerikanischen Werten. Dreiproz. Reichsanleihe war stetig; auch Russen von 1902 waren besser gefragt. Von Schiffahrtsaktien waren Paketfahrt behauptet, Lloyd unter Realisierungen schwächer, Elektrizitätsaktien waren gut gehalten und höher, speziell Siemens und Halske auf Käufe zum ersten Kurse. Bei Uebergang in die zweite Börsenstunde war der Gesamtverkehr wesentlich ruhiger. Die Börse wartet die westlichen Märkte ab wegen der aus Spanien gemeldeten ungünstigen Nachrichten. Geld über ultimo 3½ Proz. Privatdiskont 2¼ Proz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907301-10/fragment/page=0006

Berliner Produktenbörse vom 29. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Die Hausse an den amerikanischen Märkten, das stürmische, von heftigen Regenschauern begleitete Wetter und die Ankündigung weiterer Niederschläge regten am Getreidemarkte zu umfangreichen Käufen und Deckungen an, so daß die Preise lebhafte Steigerungen erfuhren. Zu den erhöhten Preisen fanden im späteren Verlaufe Realisierungen statt, und die Provinz war als Abgeber von Roggen am Markte. Ein Teil der erzielten Gewinne für beide Brotfrüchte ging aber wieder verloren. Hafer zog zirka 1 M an. Mais war wenig verändert. Rüböl hatte stillen Verkehr. Wetter: regnerisch.

Weizen per Juli 270,00 M, Sept. 232,00 M, Okt. 226,50 M
Roggen per Juli —,— M, Sept. 182,25 M, Okt. 180,00 M
Hafer per Juli —,— M, Sept. —,— M
Mais per Juli —,— M, Sept. —,— M
Rüböl per Juli —,— M, Oktbr. 54,90 M, Dezbr. 55,00 M

Stroh und Heu.

Halle a. S., 29. Juli. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) **Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.**

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 3,00 M bei Partien, 3,50 M in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh —,— M: Weizenstroh 1,80 M; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 2,00 M, Weizenstroh 2.00 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,50 M, Weizenstroh 2,50 M; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,50 M, Weizenstroh 2,50 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— M. Weizenstroh —,— M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten (alten, ohne Angebot; (neues) hiesiges (4,00—4,25); gute fremde Sorts, (altes) bei Partien: 4.00 M, in einzelnen Fuhren: 4,50 M

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten, alte Ware 5,00 M, (5,50 M); neue Ware nicht angeboten.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,10 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,60 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier —,— M im einzelnen vom Lager hier —,— M.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 28. Juli, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 27. Juli.) Baumwolle-Preis in New-York 12,75 (12,65), Lieferung Sept. 12,29 (12,16), Lieferung Novbr. 12,30 (12,17), in New-Orleans 11 1/16 (11 15/16), Petroleum, Standard white in New-York 8,25 (8,25), in Philadelphia 8,20 (8,20), Rafined (in Cases) 10,65 (10,65). Credit Balances at Oil City 1,58 (1,58), Schmalz, Western steam 11,35 (12,00), Rohe & Brothers 12,00 (12,25), Mais per Juli 80 (80), Sept. 74 1/2 (74 5/8). Dez. 66 (66). Weizen: roter Winterweizen loco 116 1/4 (115). Weizen per Juli 134 (125), per Sept. 112 3/4 (111 1/2), per Dez. 111 1/4 (109 7/8), per Mai 113 1/8 (111 5/8). Getreidefracht nach Liverpool 1½ (1½). Kaffee fair Rio Nr. 7 7½ (7 1/2). Rio Nr. 7 per Aug. 6,00 (6,15), per Oktbr. 5,30 (5,30), Mehl, Spring-Wheat clears 5,30 (5,30). Zucker 3,48 (3,48). Zinn 29,20—29,40 (29,00—29,30). Kupfer 13,25—13,50 (13,25—13,50).

— **Chicago**, 28. Juli, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 27. Juli.) Weizen Juli 109 (106 1/4), per Sept. 105 1/8 (103 5/8). Mais per Sept. 66 5/8 (66). Schmalz Juli 10,90 (11,60), per Sept. 10,92½ (11,60). Speck short clear 11,87½—12,00 (11,87½—12,00). Pork per Juli 20,22½ (20,72½).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Das 500jährige Jubiläum der Leipziger Universität.

Leipzig, 29. Juli. Kurz vor 9 Uhr verließ der König das Palais und begab sich zur Universitätskirche zu St. Pauli. Hier wurde er am Portal vom Staatsminister Dr. Beck, dem Rektor Magnificus, den Dekanen, dem Prorektor und dem Universitätsgeistlichen Geh. Kirchenrat Professor Dr. Rietschel empfangen und unter feierlichem Orgelklang in die Kirche geleitet. Vor dem Altar hatten bereits der Großherzog von Baden, der Großherzog von Hessen, der Kronprinz von Rumänien und der Herzog zu Sachsen-Altenburg Platz genommen. Der Gottesdienst begann mit dem Vortrag eines achtstimmigen Chors von E. Müller. Nach der Liturgie hielt Geh. Kirchenrat Dr. Rietschel die Predigt über das Psalmwort: Bei Dir ist die lebendige Quelle und in Deinem Lichte sehen wir das Licht. Nach Schluß des Gottesdienstes begab sich der König mit seiner Begleitung zu dem Festakt im Neuen Theater. Hier wurde er vom Kultusminister, dem Lehrkörper der Universität, mehreren Ausschüssen sowie vom Oberbürgermeister und dem Stadtverordnetenvorsteher empfangen und unter Fanfarenklängen auf die in einen Festsaal verwandelte Bühne geleitet. Mit der Weberschen Jubelouvertüre begann die Feier. Nach der Begrüßungsansprache des Rektors hielt der König eine Rede, in der er ausführte, er spreche aus vollem Herzen der Universität seine aufrichtigen Glückwünsche aus und verleihe ihr als besonderes Zeichen seiner Liebe und Anhänglichkeit die beiden von Leipziger Künstlern geschaffenen Medaillons mit seinem Bildnisse und dem des Gründers der Universität. Der König schloß mit den besten Wünschen für die Zukunft der Universität. Nach Dankesworten des Rektors sprach Staatsminister Beck im Namen der Königlichen Staatsregierung dem Könige den Dank für sein Erscheinen aus und teilte mit, daß die Regierung neben anderen Gaben der Universität eine Fahne verleihe, die in Zukunft bei allen festlichen Anlässen der Universität wehen soll. Es folgten dann Begrüßungsansprachen des Oberbürgermeisters im Namen der Stadt Leipzig und der Abordnungen der deutschen und ausländischen Universitäten. Nachdem der Rektor allen gedankt hatte, schloß die Feier mit dem Vortrage einer Festkantate.

Abreise der russischen Majestäten.

Kiel, 29. Juli. Um 6½ Uhr traf der russische Panzerkreuzer „Admiral Makarow" im hiesigen Hafen ein und ging, ohne Aufenthalt zu nehmen, durch den Kanal nach Brunsbüttelkoog weiter. Gleich danach folgte die russische Kaiserjacht „Polarstern", auf der sich der Minister Iswolski und ein Teil des Gefolges der russischen Majestäten befanden. Der „Standart" mit der russischen Kaiserfamilie an Bord lief um 9 Uhr von Eckernförde kommend mit zwei russischen Torpedobootszerstörern hier ein. Eine deutsche Torpedobootsdivision und der Kreuzer „Undine" geleiteten die Kaiserjacht bis zur Kanaleinfahrt. Bei den Schleusen war Stationschef Admiral v. Prittwitz u. Gaffron mit einigen hohen Marineoffizieren erschienen. Außerdem hatte eine Ehrenwache Aufstellung genommen. Kurz vor der Ankunft des „Standart" erschienen auch Prinzessin Heinrich von Preußen, die Großherzogin von Hessen, Prinzessin Luise von Battenberg und Prinz Waldemar von Preußen in Automobilen von Hemmelmark. Nachdem der „Standart" festgemacht hatte, begaben sich die von Hemmelmark gekommenen Herrschaften an Bord, wo sie vom Kaiser und der Kaiserin von Rußland herzlich begrüßt wurden. Nach einem Aufenthalte von 20 Minuten erfolgte die Weiterfahrt nach Brunsbüttel.

Landtagsersatzwahl.

Rinteln, 29. Juli. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl im ersten Kasseler Wahlkreise wurde General von Ditfurth-Berlin (kons.) einstimmig gewählt.

Vom Kalisyndikat.

Berlin, 29. Juli. Nachdem der Aufsichtsrat und Vorstand sowie die von der Plenarversammlung delegierten Herren zwei Tage wegen des Beitritts des dem amerikanischen Südtrust nahestehenden Werkes „Einigkeit" verhandelt hatten, wurden die Beratungen in der vergangenen Nacht gegen 1½ Uhr abgebrochen, weil eine Verständigung mit dem amerikanischen Südtrust nicht zustande gekommen war und die von dem genannten Trust gestellten Vertragsbedingungen von seiten des Vorstandes nicht angenommen werden konnten. Es soll versucht werden, heute eine endgültige Verständigung zu erzielen. Die Verhandlungen begannen um 10½ Uhr wiederum im „Hotel Adlon".

Zum tschechischen Ueberfall auf einen deutschen Gymnasiasten.

Prag, 29. Juli. Das Bezirksgericht Brandeis hat die Voruntersuchung eingeleitet gegen die drei Tschechen aus Brandeis, die den Ueberfall auf den deutschen Gymnasiasten verübt haben.

Zu den Vorgängen in Spanien.

Paris, 29. Juli. Wie die „Agence Havas" aus Sebastian meldet, ist die Verbindung mit Bilbao unterbrochen. Alle beurlaubten Soldaten sind zu den Fahnen einberufen. Die Königliche Familie hat sich entschlossen, nach Madrid zurückzukehren.

Jaffa, 29. Juli. Ein marokkanischer Araber erstach auf offener Straße den Prior des armenischen Klosters und verletzte einen österreichischen Untertanen. Der Mörder wurde verhaftet.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 29. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 2 1/4 %.

Amsterdam kurz	168,65
Brüssel do.	80,90
Italien do.	80,90
Kopenhagen do.	112,30
Checks auf London	204,35
London kurz	20,42
New-York vista	419,25
Checks auf Paris	81,15
Paris kurz	81,15
Schweiz kurz	81,15
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	85,15
Rio de Janeiro auf London	15 5/32

Geldsorten.

Souvereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,28
Amerikanische Noten	41,85
Belgische do.	81,05
Dänische do.	112,50
Englische do.	204,00
Französische do.	81,20
Holländische do.	168,80
Italienische do.	—,—
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	216,20
Schweizer do.	81,40

Deutsche Anleihen.

4% Deutsche Schatzanweisungen	101,30
4% do. Reichsanleihe	103,00
4% do. do. v. 1909	103,00
3½% do. do.	95,80
4% do. do.	86,60
4% Preussische Schatzanweisungen	101,40
3% do. Konsols	103,00
3% do. do. v. 1909	103,00
3½ do. do.	95,80
4% do. do.	86,60
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	94,80
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,70
3½% do.	94,80
3% Bremer Anl. 1902	83,40
3½ % Hamburg. Staats-Rente	95,60
3½% do. amort. 1887-91	—,—
3% do. Staats-Anl. v. 1886	84,80
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896—1905	83,60
3% Sächsische Staats-Rente	86,20
3½% Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	93,30
3½% do. 28	93,30
4½ % Berliner 1882—98	96,00
3% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½% do. 1893, 3	—,—
3½% Halberstadt 1897	96,10
4% Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,60
3½% do. 1886, 1892	—,—
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,25
3½% do. 1875—1902	95,30
4% Merseburg 1901 unc. 10	100,50
3½% Naumburg 1897/1900 cv.	93,60

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	95,00
3% do. do.	84,30
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	100,75
4% do. do. (neue)	101,30
3½% do. do.	93,90
3% do. do.	86,25

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,80
4½% do. 1898 gr.	99,40
1,75 Griechen Monopol	49,60
1,60 do. Gold	48,10
1,80 do. conv.	37,80
4½% Japaner 1905	95,75
3¾% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	—,—
4% Oesterreich. Goldrente	99,90
4% do. Kronenrente	—,—
4 1/5% do. Silberrente	—,—
4 1/5% do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3	64,20
4% Rumänen amort. 1890	94,50
4% do. 1898	90,50
4% Russen 1880	88,20
4% do. 1902	87,00
3½% Schweden 1886	95,60
4% Serben amort. St.-Anl.	89,30
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin. Anl.	88,00
Türkenlose 400 Fr.	146,25
3% Ungar. Gold gr.	95,50
4% do. Kronen	96,10
4% do. Staatsrente 97	82,60
4½% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
5% Buenos-Aires	102,40

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	185,75
Schantungbahn	107,75
Elektrische Hochbahn	119,60
Grosse Berliner Straßenbahn	182,80
Franzosen alt.	—,—
Lombarden alt.	20,60
Canada-Pazific abg.	184,00
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	129,00
Westsizilianische Eisenbahn	82,40

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,50
3% Dux-Prager do.	78,10
4% Oesterr. Gold Pr.	98,70
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	57,40
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	—,—
4% Moskau Rjäsan Pr.	—,—
3% Transkaukasische 5. Pr.	73,10
4% Wladikawkas 1897 Pr.	87,70
5% Anatolier 1. Pr.	101,50
5% do. 2. Pr.	102,00
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	72,20
4% do. Mittelmeer Pr.	—,—
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	77,25
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	86,25

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	120,00
Norddeutscher Lloyd	92,60

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	161,60
Berliner Handelsgesellschaft	174,10
do Hypoth.-Bank Lit. B.	—,—
Commerz.- u. Disk.-Bank	113,75
Darmstädter Bank Markst.	132,75
Dessauer Landes-Bank	110,50
Deutsche Bank	245,90
do. Uebersee-Bank	160,30
Diskonto-Kommandit-Ant.	188,00
Dresdner Bank	154,30
Essener Kredit	165,00
Gothaer Grundkredit-Bank	158,00
Leipziger Kreditanstalt	168,50
Magdeburger Bankverein	115,00
do. Privatbank	124,60
Mitteldeutsche Kredit-Bank	121,00
Nationalbank für Deutschland	122,90
Oesterr. Kredit-Anstalt alt	202,10
Petersburger Diskonto-Bank	162,00
Preußische Boden-Kredit-Bank	160,00
do. Zentral-Boden-Kredit	187,50
Reichsbank	147,60
Russische Bank f. ausw. Handel	145,60
Sächsische Bank	149,50
A. Schaaffhaus. Bankverein	138,50
Schlesischer Bankverein	155,75
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	212,30
Schultheiss	249,60
Leipziger Brauerei Riebeck	173,50
Vereinsbr. Artern	100,60

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	207,90
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	335,00
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	232,80
Ammendorfer Papierfabrik	210,50
Anglo-Kontinental-Guano	109,00
Anhaltische Kohlenwerke	114,00
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met	498,00
Bergmann Elektr.	265,25
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	197,30
Berliner Elektrizitäts-Werke	170,50
do. Masch. Schwrzk.	249,50
Bielefelder Maschinen	331,60
Bismarckhütte	225,60
Bliesenbach V.-A.	—,—
Bochumer Gußstahl	232,30
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	256,00
Buderus	113,25
Butzke & Co., Metall	103,25
Chem. Fabrik Buckau	182,50
Cölner Bergwerk	452,00
Cöln-Müsener Bergwerk	107,10
Concordia Bergw.	281,00
Consolidation Schalke	400,50
Cottbuser Masch.	93,50
Cröllwitzer Papierfabrik	206,50
Dessauer Gas	179,75
Deutsch. Luxemb. V.-A.	198,00
do. Uebersee. Elektr. Akt.	162,00
do. Gasglühlicht	690,50
do. Waffen u. Mun.	328,00
Donnersmarck-Hütte konv	812,25
Dortmunder Union Lit. C.	68,60
Dortmunder Union Lit. D.	98,80
Dynamit-Trust	165,90
Eilenburger Kattun	96,50
Eintracht, Bergw.	419,00
Elektra Dresden	86,40
Elektr. Untern. Zürich	201,00
Eschweiler Bergw.	195,00
do. Eisen	186,00
Geisw. Eisenw.	161,70
Gelsenkirch. Bergw.	184,75
Georg-Marienhütte	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—
Gesellschaft f. elektr. Untern.	141,50
Glauziger Zuckerfabrik	152,80
Greppiner Werke	175,00
Hallesche Maschinen	385,25
Hannov. Bauges St.-Pr.	80,60
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	331,50
Harpener Bergbau	195,80
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	184,75
Harzer A. u. B	31,50
Haspe Eis. u. St.	160,00
Hemmoor Portland	130,00
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	168,75
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	236,00
Ilse Bergbau	392,50
Jaenisch	90,10
Kahla Porzellan	291,50
Kaliwerke Aschersleben	160,00
Kattowitzer Bergbau	248,50
König Wilhelm abg.	260,25
Körbisdorfer Zuckerfabrik	162,00
Kyffhäuserhütte	146,75
Lahmeyer & Co.	115,10
Lupp, Tiefbohr-Ges.	132,50
Laurahütte	184,80
Leopoldsgrube Edderitz	118,75
Leopoldshall	36,90
do. St.-Pr.	97,50
L. Löwe & Co.	273,60
Maschinenfabrik Buckau	124,75
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	76,00
Milowicer Eisen	91,00
Mülheim Bergw.	182,75
Neue Bod.-Akt.-Ges.	145,50
Niederl. Kohlenw.	171,25
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	102,90
do. E.-Ind.-Karo-H.	98,00
Oberschl. Kokswerke	156,50
Orenstein & Koppel	195,50
Phönix Bergw.-A.	181,75
Rhein.-Nassau	253,50
Rhein. Stahlwerke	164,75
Riebeck Montanw.	190,00
Rombacher Hütte	155,00
Rositzer Braunkohlen	218,00
do. Zuckerfabrik	112,00
Sächs.-Thür. Braunk.	99,00
do. do. St.-Pr.	108,50
Saline Salzungen	112,25
Sangerhäuser Masch.	144,90
Schering, Chem. Fabr.	214,60
Schles. Bergb. Zink.	400,00
Schles. Portl. Zement.	158,00
Schuckert. Elektr.	125,00
Schulz-Knaudt	132,75
Siemens Glashütten	255,50
Staßf. Chem. Fabrik	128,25
Stettin-Bredower Portl. Zement	122,75
Stett. Vulkan	[illegible]
Stolberg. Zinkh. neue	135,25
Stralsunder Spielkarten	135,00
Thale, Eisenh. St.-Pr.	103,00
do. do. V.-A.	112,25
Thüringer Salinen	59,25
Wegelin & Hübner, Masch.	192,00
Westeregelner Alkali	202,00
Westf. Draht-Ind.	170,50
do. Stahlw.	66,00
Wittener Gußstahl	213,00
Wrede, Mälzerei	79,40
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	187,75

Schluss-Kurse.
Tendenz: ruhig.

Kreditaktien	202,10
Berl. Handelsgesellschaft	174,25
Darmstädter Bank	132,75
Deutsche Bank	246,25
Diskonto-Kommandit	188,60
Dresdner Bank	154,50
Nationalbank für Deutschland	122,90
Oesterr. Staatsbahn	154,40
Oesterr. Südbahn	20,60
Orientbahnen Betriebs-Ges.	124,60
Italien. Mittelmeerbahn	81,10
Pennsylv. Bahn	—,—
3 % Reichsanleihe	86,50
Bochumer Gußstahl	233,10
Deutsch-Luxemb. V.-A.	198,80
Dortmunder Union-C.	63,60
Laurahütte	184,25
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	185,10
Harpener	195,75
Große Berl. Straßenbahn	183,25
Hamburger Paketfahrt	120,30
Norddeutscher Lloyd	92,60
Dynamit-Trust	166,90
Hohenlohe	190,75
Phönix	182,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 29. Juli, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

	Dividende vorige	letzte	
3% Sächsische Rente	—	—	86,15G
3½% do. Staatsanl.	—	—	99,40G
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	95,90G
3½% do. do. 1904	—	—	94,90G
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	99,25G
4% Mansf. Gewerk. O. E. J.	—	—	99,25G
4% do. do. 1893	—	—	98,70G
4% do. do. 1897	—	—	98,75G
4% do. do. 1902	—	—	98,70G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	98,10G
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,25G
4% do. do.	—	—	101,75G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	100,65G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,75G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,50G

Aktien.

Aussig-Teplitzer Eb.	13	11	232,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	14 16/33	12 3/4	260,00G
do. Lit. B.	18½	10 3/4	247,75G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	169,00G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	105,00bG
Leipziger Hypothekenbank	7½	8	152,00bG
Sächsische Bank	10	9	149,00G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	—,—

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9	9 1/2	191,50bG
Hallesche Straßenbahn	5½	4¾	99,75G
Leipziger Elektr.-Straßenbahn	4½	5	115,75G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	8	145,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	13	—	—,—
Börstew.-Rattmannsd. St.	2	—	34,00G
do. do. Vorz.	5	—	—,—
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	142,50G
Glauziger Zuckerfabrik	12 2/3	11 1/3	152,50G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	0	—	122,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	11	10	162,00G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	265,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	9	174,00bG
Leipziger Kammgarnspinnerei	13 1/3	8	178,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	5	7	—,—
Mansfelder Kuxe	70 M	0	808G
Naumburger Braunkohlen	14	12	200,00B
Portland Cementfabrik Halle	11	5	104,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	12	186,25G
Thüringer Gas	16	16	290,50G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	7	7	180,00B
Wernshaus. Kammgarn	9	9	129,50G
Zeitzer Paraffin	11	10	158,00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	136,75G
Leipz. Pianof. Zimmermann	10	—	129,00G
Pinkau u. Co.	20	16	241,00G
Sondermann u. Stier	6	—	91,75G
Kristsch Mühlen	7	7	86,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	377,50G

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 29. Juli.

Mitgeteilt von der Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
			Hansa-Silberberg	3375	3500
Adler-Aktien	51%	53%	Hattorf-Vorz.-Aktien	91½	92½
Adler-Vorz.-Aktien	90%	91%	Heldburg-Aktien	70%	70½
Adolfsglück, abgest. Akt.	52%	54%	Heldrungen I	1775	1800
Alexandershall	8550	8700	Heldrungen II	1575	1650
Bruckdorf-Nietleben	——	——	Hermann II	2425	2475
Beienrode	5000	5150	Humboldt	1400	1450
Bismarckshall-Aktien	47%	48½%	Immenrode	3500	3600
Burbach	11900	12300	Johannashall	4400	4600
Carlsfund	6600	6800	Ludwigshall	78%	80%
Centrum	425	450	Krügershall-Aktien volle	93%	94%
Desdemona	——	——	Wolfkeshall	500	550
Deutsche Kali-Aktien	121%	123%	Neu-Bleicherode-Akt.	111½	113½
Deutschland	4000	4200	Nordhäuser Kali-Aktien	95%	96%
Einigkeit	7700	7850	Regiser Braunkohlen	1775	1825
Emilienhall	——	——	Rothenberg	2225	2250
Friedrichshall-Aktien	90%	93%	Sachsen-Weimar	4150	4250
Glückauf-Sondershausen	——	17000	Salzmünde	3050	3200
Großherzog von Sachsen	6600	6900	Siegfried I	4550	4700
Güntershall	3700	3825	Heiligenroda	——	2600
Hannov. Kali-Aktien	——	——	Teutonia-Akt.	——	135%

Tendenz: nach festerem Anfang etwas schwächer.

Nehmen Sie

täglich ein Likörgläschen **Dr. Hommel's** Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarkt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich rascheft ein. Verlangen Sie jedoch ausdrücklich das echte **„Dr. Hommel's"** Haematogen und weisen Sie Nachahmungen zurück! [0581

Geschäftliche Mitteilung.

Café Kahl, Ludwig-Wuchererstraße, Ecke Schillerstraße. Das seit kurzem von dem als rührig bekannten Wirt Herrn Hermann Kahl bewirtschaftete Café beabsichtigt letzterer einer gründlichen Renovation zu unterwerfen und ist es aus diesem Grunde erforderlich, das Etablissement vom 1. August ab acht bis zehn Tage zu schließen. Der Tag der Wiedereröffnung, bei welchem sich alsdann das angenehmen Aufenthalt bietende Lokal im schmucken Gewande präsentieren wird, wird bekannt gegeben.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr, etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907301-10/fragment/page=0007

Amtliche Bekanntmachungen.

Gemeindevertretung Ammendorf.

Die Mitglieder der Gemeindevertretung werden hierdurch zu der am **Dienstag, den 3. August d. Js., nachm. 6 Uhr** im **Haferkornschen Lokale** anberaumten Sitzung mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß die Nichterschienenen sich den gefaßten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Die nachstehend vermerkten Gegenstände kommen zur Verhandlung.

Ammendorf, den 28. Juli 1909.

Der Vorsitzende.
Kürten, Gemeindevorsteher.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Angelegenheiten. 2. Baugesuche. 3. Beschlußfassung über die Festsetzung des Projektes der Gasanstalt und über die Ausschreibung der Arbeiten und Lieferungen. 4. Aufnahme einer Anleihe zum Gasanstaltsbau. 5. Annahme eines Sachverständigen zur Prüfung der durch die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft eingereichten Kostenaufstellung über ihre Anlagen für die Ammendorfer Lichtversorgung.

Geschlossene Sitzung.

Ausschreibung.

Die Herstellung von Holzpflaster in der Großen Steinstraße auf der Strecke zwischen Kleinschmieden und Poststraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Sonnabend, den 7. August cr., vormittags 10 Uhr** im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen und Verdingungsanschläge gegen Zahlung von 1,50 Mk. entnommen werden können.

Halle a. S., den 28. Juli 1909.
Städtisches Tiefbauamt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Dekorateurs **Erich Alt** zu Halle a. S. ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 19. August 1909, vormittags 9½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß, Südflügel, Zimmer Nr. 45, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Halle a. S., den 21. Juli 1909.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Alexander Hirsch** zu Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf

den 19. August 1909, vormittags 10½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß, Südflügel, Zimmer Nr. 45 bestimmt.

Halle a. S., den 23. Juli 1909.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 981 betreffend die Firma **Karl Hennicke Nachf. Else Moede** zu Halle a. S. ist heute eingetragen: Inhaber des Geschäfts ist jetzt der Kaufmann **Wilhelm Heise** in Halle a. S. Die Firma lautet jetzt: **Karl Hennicke Nachf.**

Halle a. S., den 23. Juli 1909.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 2031 ist heute die Firma: Wäscherei Galgenberg **Friedrich Pfaender** mit dem Sitze zu Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann **Friedrich Pfaender** daselbst eingetragen. Der Geschäftszweig besteht in: Chemischer Reinigung, Färberei u. Wäscherei.

Halle a. S., den 23. Juli 1909.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Herrschaftlicher, hochadliger Sitz, ca. 1000 Morgen groß, gute, massive Gebäude, Schloß mit großem anstoßendem Garten und Park, Bestand ca. 130 Stück Rindvieh (prima), ca. 30 Stück Pferde, ca. 100 Schweine, alle nur erdenklichen Maschinen, der Neuzeit entsprechend, der Acker nur bester Rüben- und Weizenboden, Zuckerfabrik und Bahngleisanschluß am Platze, Familienverhältnisse halber sofort unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Offerten unter **Z. g. 579** an die Exped. d. Ztg. [3333

Ein Gut in Mittelschlesien, durchweg Weizen- u. Rübenboden, 270 Mrg. inkl. 16 Mrg. Wiese, Grundstücksreinertrag 2100 Mk., Gebäude sämtlich massiv, zweistöckiges Wohnhaus, ist mit vollem Inventar und sehr guter Ernte sofort **zu verkaufen.** Preis 142000 Mk., Anz. 35- bis 40000 Mk. Näh. Auskunft erteilt **Gutsbesitzer Kirchgatter, Kattschütz,** Kr. Glogau.

Gut in Prov. Sachsen, 200 Morgen groß, ohne Inventar **zu verkaufen.** Bahnanschluß, elektr. Licht, Wasserleitung. Näh. durch **Dr. Mühlberg, Ohrdruf in Th.** [3302

Grundstücksverkauf.

Besseres Zinshaus in Halle a. S., Nähe des Bahnhofes, wegzugshalber **zu verkaufen.** Nur Selbstkäufer erhalten nähere Ausk. durch **H. Weber, Delitzsch, Bitterfelderstr. 26.**

2 Stück hellbraune Wagenpferde, 6jährig, lammfromm, stadtlicher gefahren, sind preiswert **zu verk.** Off. u. **B. M. 6452** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein **Mittelpferd** preiswert **zu verkaufen.** [3332 **Kohlengeschäft Schmiedstr. 22.**

Reinblütigen Berkshire-Eber, 10 Monate alt, sowie Sau- und Eberferkel zur Zucht gibt ab **M. Frenzel, Hohndorf bei Bad Kösen.**

York- und Berksh.-Zuchtschweine offeriert preiswert **Domäne Schlotheim** i. Thür.

Eine fast neue **Diemenplane,** 10×12 groß, preiswert zu **verk. Klißschmar Nr. 9.**

Motor-Zweirad, 3½ PS., Progreß, neuestes Modell, tadellos laufend, ist sehr preiswert **zu verkaufen.** Offerten unter **Z. 1. 581** an die Exped. d. Ztg.

Mittl. Bauerngut zu kaufen **gesucht.** Offerten mit näh. Angaben sub **B. T. 6458** an **R. Mosse, Halle.**

Zur Herbstlieferung ca. 1000 Zentner gute Speisekartoffeln (Magnum bonum) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **K. K.** an **R. Mosse, Ruhla i. Th.** erb.

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Neiße. 10.** 2989] Telephon 507.

Ein Pferd, geeignet zum Fahren und Reiten, Größe ca. 1,70, Alter ca. 6—8 Jahre, zu kaufen **gesucht.** Off. mit Preis u. **B. A. 6462** an **R. Mosse, Halle.**

Firmer Hühnerhund, der sicher vorsteht und apportiert, zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. **Z. f. 578** an die Exped. d. Ztg.

Pferde zum Schlachten kauft stets **Arthur Möbius, Langestraße.** — Fernspr. 1156.

Verlangte Personen.

Suche zum 1. Oktober cr. eine gewandte **Verkäuferin** für die Abteilung **Posamentier, Weiß-, Woll- u. Kurzwaren.** Offerten mit Photographie und Gehaltsanprüchen bei nicht freier Station erbeten. [1205

A. Rückmann, Neuhaldensleben.

Zur Erlernung der Wirtschaft findet 1. Oktober **junges Mädchen Stellung** bei **E. Wenzel, Stadtgutsbesitzer, Torgau.**

Vertreter,

bei den **Bäckern und Kolonialwarenhändlern Halles,** ev. weiterer Gebiete, **nachweislich** bestens eingeführt und selbst in geordneten Vermögensverhältnissen lebend, von anerkannt höchst leistungsfähiger

Rinderfett-, Raffinerie- u. Margarine-Fabrik

unter günstigen Bedingungen **gesucht.** Gefl. ausf. Off. mit Angabe von Referenzen sub **M. N. 99** an **Daube & Co., Magdeburg.** [1226

30 Bullen, zur Zucht und Mast geeignet, 5—8 Ztr. schwer, stehen preiswert zum Verkauf. — Auch stehen daselbst fortwährend große **Futterschweine** zu **verkaufen.**

Halle a. S., Delitzscherstraße 6, Viehrampe. — Tel. 785. **Berth. Cotte.**

Gutsverkauf.

Das **Schulze'sche Gut in Lochwitz** (Mansfeld. Seekreis), ca. 190 Morgen guten Acker, Rübenboden, 9 Morgen Anpflanzung, hübsch. Gebäude und Garten, reichlich. leb. u. tot. Inventar, mit guter Ernte, ist sofort **zu verkaufen** durch **C. Pietschner,** beeid. Aukt. und Taxator, **Eisleben.**

Gelegenheitskauf für Landwirte.

Ein eleganter, gebrauchter **Jagdwagen** (Fabrikat Lindner, Halle) mit Rücksitz, bequem 6 Personen fassend, aus Privathand **zu verkaufen.** Offerten erbitte unter **B. W. 6460** an **Rudolf Mosse, Halle S.** [1209

Mehrere Lokomobilen und Dreschmaschinen,

anerkannt erstklassiges Fabrikat, sind preiswert **zu verkaufen,** wobei eventuell **gebrauchte Maschinen angenommen** werden.

Anfragen unter **Z. m. 496** befördert die Exped. d. Ztg

Landwirtschafterinnen.

Große, Große Auswahl an **gutenStellen mit höchstem Lohn** haben zu jeder Zeit: **Aeltere u. jüngere Landwirtschafterinnen** sowie **herrsch. Dienstpersonal** jeder Branche bei **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Personen-Angebote.

Verheir. Pferdeknecht mit arbeitsamer Frau, **verheir. Kuhfütterer,** Mann u. Frau tüchtige Melker, **ledige Pferdeknechte** suchen **sofort u. später** Stellung d. **Richard Hoffmann, Stellenvermittler, Kl. Klausstr.** 14. **Tel. 2111.**

30jähr. Landwirtin sucht sofort Stellung. D. O.

Verh. u. led. Inspektoren, Hof- u. Feldverin., verh. Knechte u. Kuhfütterer **suchen** sof. u. sp. **Stell.** d. **Ernst Funk,** Stellenvermittler, Töpferplan 8 I. Dal. erb. Stell.-led. Knechte, Kutscher u. Mädch. all. Br.

Stellung gesucht zum 1. Okt. d. J. für kräftigen **jungen Mann,** militärfrei, der die Landwirtschaft gründlich erlernen soll, am liebsten, wo er dem Herrn zur Seite steht oder wo in einer Wirtschaft ein erwachsener Sohn ist. Familienanschluß erwünscht. Offerten erbeten unter **A. Z. 100 postlagernd Merseburg.** [1218

Tagelöhnerfamilien, mehrere, **suchen** sofort u. später **Stellung nur aufs Land** durch **Richard Hoffmann, Stellenvermittler, Kl. Klausstr. 14. Tel. 2111.**

Junges Mädchen, welches in Kolonialwaren, Seifenwaren, Konfitüren und in schriftlichen Arbeiten bewandert ist, **sucht Stellung** zum 15. Septbr. oder 1. Oktober. Schriftliche Angebote sind unter **Z. h. 580** an die Exped. d. Ztg. einzusenden.

Blech u. Draht in allen Stärken in Messing u. Neusilber empfiehlt [0182 **Ferdinand Haassengier, Barfüßerstr. 9.**

Für alle Beinkranke.

Offene Füße, Kindsfüße, Krampfadern, Aderknoten, Beingeschwüre, nasse u. trockne Flechte, Salzfluß, Gicht, Rheumatismus, Elefantiasis, steife Gelenke und ähnliche chronische Leiden.

Es giebt eine seit vielen Jahren erprobte Kur! Welt über 2000 Anerkennungen. In ganz verzweifelten Fällen bewährt. Broschüre: Wie heile ich mein Bein selbst? gratis durch: **Dr. Strahl's Ambulatorium, Hamburg,** Besenbinderhof 23. St. 7.

Berlin, Filial-Institut Friedrichstr. 105 a.

Agent gel. z. Cigarr.-Verk. a. Wirte 2c. Berg. ev. 250 Mk. mon. **H. Jürgensen & Co.,** Hamburg 22.

Von der Reise zurück.

Frau Luise Albrecht, Naturheilkundige.

Sprechstunden: vorm. 9—10 Uhr. nachm. 2—3 Uhr,

Friedensstrasse 28, Naturheilbad. [3323

Frische grüne Bohnen (Schwertbohnen), 3 Pfd. 40 Pfg., 10 Pfd. 1,20 Mk., **gratis Bohnenkraut** dazu.

Heute abend treffen ein **frische grüne Gurken,** 4 Stück 10 Pfg., Mandel 35 Pfg., Schock 1,25 Mk.

Tomaten, 1 Pfd. nur 16 Pfg.

Ernst Weinhold, Rathausstr. 6, Fernruf 3479.

Extra billige Preise wegen vorgerückter Saison auf sämtliche Waren: **Oberhemden, Westen, Hüte, Krawatten, Handschuhe.**

Otto Blankenstein. 3 Geschäfte. [1200 Mitglied des Rad.-Spar-Vereins.

Erfindungen, nur vom Patentamt geschützte Massenartikel, übernimmt stets sof. in Fabrikation. Off. u. „**Fabrica**" an **Daube & Co., Elberfeld.**

9-20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb** d. Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretg. 2c. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.**

Jeden Monat 200 Mk. u. mehr durch Alleinvertrieb einer großartig. prakt. unentbehrl. Neuheit. Reinerskassartik. Ueber 200 % Nutzen. Branchekenntnisse u. Betriebskapital nicht erforderlich! Ware franko! Reklame wird von mir bezahlt! Risiko ausgeschlossen! Auch als Nebenbeschäft. höchst rentabel. Sie brauchen nicht aus dem Hause zu gehen! Nie wiederkehrende Gelegenheit, großes Einkommen so leicht zu erwerb.! Anfragen per Postkarte an **Ferdinand Huth, Stuttgart Nr. 82.**

Wollene gestrickte Golf-Jacken (weiß und farbig) [0171 für **Damen** und **Mädchen.** Größte Auswahl bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstraße 84.

Vermietungen.

Martinsberg 8 hochherrschaftl. **Wohnung,** 8 Z. mit Veranda u. Garten, sof. zu beziehen, bis 1. Okt. mietfrei. Vom 1. Okt. bis 1. April 1910 1000 Mk. Vom 1. April jährlich 2800 Mk. Näheres beim **Hausmann.**

Zu vermieten.

Hagenstraße Nr. 2, Ecke Schimmelstraße, Nähe der Hauptpost, des Amts- u. Landgerichts, sind die im Erdgeschoß belegenen Räume, 5 Zimmer, 2 Kammern zu Bureauzwecken zum 1. Okt. cr. **zu vermieten.** Zu erfragen **Martinsberg 10.**

Familiennachrichten.

Otto Koebke und Frau Margarete geb. Hildebrandt beehren sich die Geburt einer **gesunden Tochter** anzuzeigen.

Herrsching a. Ammersee (Bayern), den 24. Juli 1909.

Verlobt: Frl. Clara Anders mit Herrn Fritz Gröbte (Halle a. S.), Frl. Anni Sahlmann mit Hrn. Fabrikdirektor Erich Nabel (Güstrow i. Mklbg. — Düren i. Rhld.). Frl. Ida Schwarz mit Hrn. Kurt Heine (Zerbst — Dessau). Frl. Susanne Reichel mit Hrn. Georg Braunschweig (Leipzig). Frl. Elsbeth Ohlenschlaeger mit Hrn. Bankbeamten Moritz Schulze (Rittergut Luttfenwalde, Ostpr. — Magdeburg). Frl. Margarete Traue mit Hrn. Karl Baer (Fürstenberg a. O. — Hettstedt).

Verehelicht: Herr Baldwin Körner mit Frl. Margarete Seiferth (Leipzig - Gohlis — München). Hr. Max Esche mit Fräul. Elisabeth Fuhrmann (Leipzig). Hr. Paul Baumbach mit Fräul. Elisabeth Thümler (Hamburg - Epp. — Charlottenburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Albert Krickmeier (Naumburg). — Eine Tochter: Hrn. W. Hackbart (Erfurt). Hrn. Walter Heuschkel (Leipzig).

Gestorben: Hr. Rudolf Ander (Zeitz). Hr. August Koebel (Magdeburg). Hr. Privatmann Benjamin Schilg (Leipzig). Frau verw. Christiane Schüler geb. Wieligt (Wittenberg). Frau Henriette Reinhardt, verw. gew. Roterberg, geb. Mädger (Erfurt).

Massiv goldene **Verlobungsringe** das Stück von 4 M an bis 40 M. Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Statt besonderer Meldung.

Gestern abend starb nach langem schweren Leiden unsere liebe Tante und Grosstante **Frau Rentiere**

Louise Keil geb. Voigt

nach kürzlich vollendetem 82. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die Familien Keil und Volgt.

Halle a. S., den 29. Juli 1909.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 12 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. Freundlichst zugedachte Blumenspenden bitten wir höflichst beim Friedhofs-Verwalter abgeben zu wollen.

Heute morgen 8 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet am Herzschlag mein heissgeliebter, guter Gatte, unser lieber, treusorgender Vater, Schwager, Schwieger- und Grossvater, der **Rentier**

Friedrich Apitzsch,
Ritter pp.,

im Alter von 73 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stilles Beileid

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dölbau, den 28. Juli 1909.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 31. Juli, nachm. 3 Uhr zu Naundorf statt.

Am 23. d. Mts. wurde

Herr Carl Kerkamm sen.

zu **Frössnitz** aus der Zeit in die Ewigkeit abgerufen.

Derselbe hat eine lange Reihe von Jahren das Amt eines Kirchenältesten der Kirchengemeinde Petersberg mit anerkennenswertem Pflichteifer verwaltet. Die grossen Verdienste, welche er sich durch seinen regen Eifer und guten Rat um die Kirchengemeinde erworben hat, sichern ihm ein treues, dankbares Andenken. Insonderheit werden wir, die wir in ihm einen geschätzten Freund und Mitarbeiter verlieren, sein Gedächtnis allezeit in Ehren halten.

Petersberg, den 27. Juli 1909.

Der Gemeinde-Kirchenrat.

Kriegerverein Alemannia.

Am 28. d. Mts. starb nach langen Leiden der Bäckermeister

Herr Carl Rühl.

Wieder ist ein Mitkämpfer aus der grossen Zeit abberufen worden. Wir betrauern in ihm einen lieben und treuen Kameraden, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Halle a. S., den 29. Juli 1909.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 2 Uhr von der Kapelle des Neumarktfriedhofes statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907301-10/fragment/page=0008